

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

109 (10.5.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Zulagen und Gehaltserhöhung beschlossen

Die Bundesregierung besteht auf der Sonderumsatzsteuer

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A.R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. Die Bundesregierung verabschiedete am Dienstagabend, nach einer langen Sitzung, wie bereits in einem Teil der gestrigen Auflage berichtet, folgende Gesetzesvorlagen, welche die Sozial- und Wirtschaftspolitik an die wirtschaftliche Entwicklung anpassen sollen: 1. Teuerungszulagen an die Sozialrentner und Fürsorgeempfänger. 2. Erhöhung der Beamtengehälter um 20%. 3. Sonderumsatzsteuer auf Waren des nicht unumgänglich notwendigen Bedarfs. 4. Erhöhung des Kohlepreises um je 1 DM pro Tonne. 5. Die bereits bekanntgewordenen Erhöhungen der Milch- und Butterpreise. 6. Zustimmung zu der Selbsthilfe der Wirtschaft, wonach 1 Milliarde DM für Investitionen aufgebracht werden soll. 7. Die Subventionierung für Konsumbrot und Margarine bleibt bestehen.

Alle diese Beschlüsse werden beschleunigt den gesetzgebenden Körperschaften, Bundestag und Bundesrat, zugehen, deren Zustimmung notwendig ist.

Die Teuerungszulagen sollen alle bedürftigen Bezieher von Sozialrenten, Krankengeld und Soforthilfe, sowie die Empfänger von Arbeitslosenfürsorge und der anderen Fürsorge erhalten. Mit Wirkung vom 1. Juli soll diese Zulage in Höhe von 3 DM je Kopf und Monat für alle zu dem Haushalt des Unterstützungsberechtigten gehörenden Personen gegeben werden. Die Obergrenze für die Feststellung der Bedürftigkeit schwankt nach den verschiedenen Ortsklassen und nach dem Familienstand. Von der Ausgabe von Verbilligungsscheinen wird abgesehen. Die Bundesregierung erklärt, daß die gesetzgeberischen Vorarbeiten für eine Neuordnung der Renten der Invaliden- und Angestelltenversicherung in Angriff genommen sein und mit größter Beschleunigung vorangetrieben würden. Bundesarbeitsminister Storch wandte sich scharf gegen Organisationen, die mit falschen Gerüchten über Rentensenkungen das Volk beunruhigten.

Erhöhung um 20%

Die Gehälter und Löhne der Bundesbediensteten einschließlich der von Bahn und Post sollen rückwirkend ab 1. April um 20% erhöht werden. Die Bundesregierung arbeitet

eine allgemeine Neuregelung der Staffellungen der Gehälter aus. Die Aufbesserung betrifft auch die Pensionen. Die Finanzminister von Bund und Ländern haben vereinbart, daß Bonn mit seinen Besoldungsmaßnahmen die Richtschnur für die Besoldung im öffentlichen Dienst geben soll. Es wird angenommen, daß auch die Länder und Gemeinden sämtliche Bezüge um 20% erhöhen.

Der Beschluß über die Gehaltserhöhungen könne, so wird vom Bundespremierminister erklärt, aber noch nicht sofort ausgeführt werden, da die Besoldung der Beamten durch Gesetz geregelt und für die Angestellten neue Tarifverträge abgeschlossen werden müßten. Außerdem müsse das Parlament die finanziellen Mittel bewilligen. Die schon geltende 15%ige Erhöhung des Grundlohals ist vom Haushaltsausschuß des Bundestages bereits im Voraus bewilligt worden. Die Aufbesserung der Gehälter soll rückwirkend vom ersten April an in Kraft treten. Höhere Pensionen soll es vom ersten Juli an geben. Die 20%ige Erhöhung betreffe das Grundgehalt und solle ruhegehaltsfähig sein. Auf die gesamten Bezüge be-

zogen betrage die Erhöhung im Durchschnitt 15%.

Keine Offenlegung der Handelsspanne

Die Sonderumsatzsteuer soll 33 1/3% des Herstellerpreises nicht übersteigen. Die dafür in Frage kommenden Waren werden in Zusammenarbeit mit dem Steuer- und Finanzausschuß des Bundestages festgelegt. Die handwerkliche Arbeit unterliegt nicht dieser Steuer. Der Vorschlag des Bundesfinanzministers Erhard sei das mit unserem Wirtschaftssystem nicht zu vereinbaren. Der Handel wird aber verpflichtet, die Waren zu kennzeichnen, die mit der Umsatzsteuer belegt werden. Zur Verhütung von Hortungsgewinnen soll vor der Verkündung des Gesetzes über die Sonderumsatzsteuer bei den Einzelhändlern eine Bestandsaufnahme gemacht und der Lagerbestand mit der Sonderumsatzsteuer belegt werden. Durch diese Steuer sollen die Mittel erbracht werden, um die Subventionierung für Konsumbrot und Margarine, d. h. das Verhindern von weiteren Preiserhöhungen dieser Artikel, zu ermöglichen.

Milch und Butter werden teurer

Wie bereits bekannt war, soll der Milchhöchstpreis auf 38-42 Pfg. je Liter und der Butterhöchstpreis auf 5,82-6,34 DM je Kilogramm festgelegt werden. Die entsprechende Verordnung wurde dem Bundesrat zur Beschlußfassung zugeleitet. Die Handelsspannen wurden in dem Entwurf unverändert übernommen.

Der zusätzliche Erlös aus der Erhöhung des Kohlepreises soll ausschließlich für den Bergarbeiterwohnungsbau verwendet werden. Mit der Selbsthilfe der Wirtschaft aufzubringen 1 Milliarde soll mehr Kohle, Eisen und Stahl produziert werden, eine bessere Versorgung mit elektrischer Energie ermöglicht und die Verkehrsmittel ausgebaut werden. Die Entziehung von 5% des Reingewinns in zwei Halbjahresraten für diesen Zweck ist vorgesehen. Die Subventionen für das Konsumbrot und Margarine werden etwa 500 Millionen DM jährlich erfordern. Das Konsumbrot soll auf einem Preis von 94 Pfg. pro Kilo und die Margarine auf einem solchen von 2,80 DM gehalten werden.

Dehler wurde angegriffen

Bonn (Dr. R.) Im Bundestag wurde gestern eine Anfrage der SPD wegen Ausführungen des Bundesjustizministers Dr. Dehler, wonach die Gewerkschaften bei dem Sondermitbestimmungsrecht gegen den Bundestag durch ihre Streikdrohung eine gesetzwidrige Nötigung ausgeübt hätten, welche im Strafgesetzbuch mit Zuchthaus bedroht werde, behandelt. Dehler verweigerte eine Auskunft. Die SPD nannte dies beschämend und eine Erschütterung der demokratischen Rechtsordnung. Auch die CDU verwahrt sich gegen jede Annahme, daß der Bundestag unter einem Druck gehandelt habe. Unter stürmischen Rufen der SPD, „Abtreten, Abtreten!“, erklärte Dr. Dehler, es sei nicht zu bestreiten, daß die Gewerkschaften mit dem Streik gedroht und damit die Nötigung des Parlaments versucht hätten.

Bundesinnenminister Dr. Lehr erklärte im weiteren Verlauf der Sitzung, daß sein Ministerium ein Rahmengesetz bezüglich des Rundfunks ausarbeite. Die Rundfunkhoheit liege immer noch bei den Besatzungsmächten. Es komme jetzt darauf an, die Rundfunkhoheit auf den Bund zu übertragen.

Bisher größter UN-Luftangriff in Korea

Flugplatz Sinuiju am Yalu vollkommen zerstört

Tokio (AP). Die alliierten Luftstreitkräfte flogen am Mittwoch den bisher größten Einsatz des Koreakrieges. 312 Düsenjäger und Schlachtflieger griffen den Flugplatz der nordwestkoreanischen Stadt Sinuiju an der mandschurischen Grenze mit Bomben und Raketen an und zerstörten zahlreiche getarnte kommunistische Maschinen.

Der gesamte Bereich des Flugplatzes, auf dem nach Berichten des Abwehridienstes zwischen 70 und 100 kommunistische Maschinen gestanden haben sollen, bot anschließend ein Bild ungeheurer Verwüstung. Der Angriff wurde von 206 Maschinen geflogen, während 106 Düsenjäger Jagdschutz gaben. Es kam jedoch nur zu kleineren Luftkämpfen, bei denen eine kommunistische und eine alliierte Maschine beschädigt wurden. Auf dem Flugplatz der mandschurischen Stadt Antung wurden etwa 80 kommunistische Flugzeuge gesichtet, von denen jedoch nur ein Teil aufstieg.

An der gesamten Front befinden sich inzwischen die kommunistischen Truppen auf dem Rückzug. Südkoreanische Truppen überschritten nordwestlich von Seoul die Han-Mündung und stießen mit Stoßtruppen die kommunistischen Stellungen von Kaeosong 4 km südlich des 38. Breitengrades ab. Andere Verbände erreichten den Raum von Munsan und stießen bis nördlich von Uijongbu vor. An der Ostfront tobten im Gebiet von Inje, 7 km nördlich der Demarkationslinie, heftige Kämpfe.

Hohen amerikanischen Offizieren liegen Berichte vor, nach denen die chinesischen Kommunisten Anfang April mit 600 000 Mann und 3000 von der Sowjetunion versprochenen Flugzeugen zur Offensive loszuschlagen wollten. Allerdings hätten die Sowjets ihr Versprechen nicht gehalten, so daß die kommandierenden chinesi-

schen Generale nach den Rückschlägen äußerst verärgert seien.

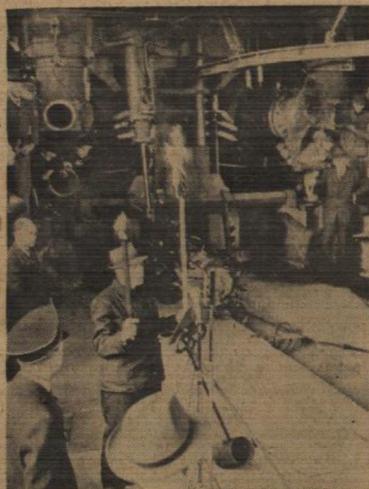
Präsident Truman hat den Nachfolger General MacArthur im Fernen Osten, Generalleutnant Matthew B. Ridgway, am Mittwoch zum General (vier Sterne) ernannt und den Senat um Bestätigung der Beförderung ersucht.

Saardelegation verdächtigt DPS

Straßburg (AP/dpa). Die Saardelegation beim Europarat wirft der DPS, der oppositionellen Demokratischen Partei des Saarlandes, versatzfeindliche Tendenzen vor. Man vermutet, daß das angebliche Telegramm der Sozialistischen Reichspartei an den Europarat in Straßburg, worüber wir gestern berichteten, ein Manöver gegen die DPS sei, weil darin die SRP u. a. auch gegen das Verbot einer Kundgebung der Demokratischen Partei des Saarlandes protestiert habe. Ein Vertreter der Demokratischen Partei des Saarlandes erklärte, daß sie keine Beziehung zur SRP hätten und behauptet, das Telegramm sei vom Informationsdienst der Saarregierung lanciert. Es war in der Saarländischen Volkszeitung, die dem Ministerpräsidenten Hoffmann nahesteht, groß aufgemacht worden. Die führende Persönlichkeiten der DPS seien früher bedeutende Mitglieder der NSDAP gewesen.

Französisches Kabinett billigt Schumanplan-Ratifizierung

Paris (dpa). Das französische Kabinett billigte am Mittwoch den Gesetzentwurf über die Ratifizierung des Montan-Unionvertrages. Der Entwurf geht jetzt an die Nationalversammlung, die aber erst nach den für den 17. Juni angesetzten Parlamentswahlen darüber abstimmen wird.



Europas größtes Hüttenwerk arbeitet wieder

Nach sechseinhalbjähriger Produktionsruhe wurde am Montag auf der August-Thyssen-Hütte in Duisburg-Hamborn, dem erstmals größten Hüttenwerk Europas, wieder der erste Hochofen angeblasen. Bild links: Das Hütten-Belegschaftsmittglied der August-Thyssen-Hütte ist dazu erschienen, den Hochofen 7 anzublasen. Bild rechts zeigt den Hochofen 7, der wieder in Betrieb genommen wurde. (dpa)

Die Steuerlawine

A. N. Wer hat wohl noch einen Überblick über die wirklichen Anforderungen, die an die Steuerleistung des Volkes gestellt werden? Der Bundestag weiß nicht; sonst würde er nicht so antrags- und bewilligungsfreudig mit neuen Ausgabebilanzen sein. Die Bundesregierung auch kaum, denn die Anforderungen und Steuerpläne des Bundesfinanzministers ändern sich von Woche zu Woche. Und wenn es dann wie vorgestern zu einer ganzjährigen Kabinettsitzung kommt, ist am Ende die Situation wieder eine andere. Überschlägig ließen sich rund 10 Mrd. DM errechnen, die im Finanzjahr 1951 gegenüber dem abgelaufenen mehr aufgebracht werden müßten.

Darunter befinden sich freilich die noch völlig unübersichtlichen Besatzungsausgaben — immer noch „Besatzungsausgaben!“, die zunächst mit 6,6 Mrd. schon um rd. 2,8 Mrd. höher waren, als es anfänglich für 1950 vorgesehen war; und die nun weitere Nachforderungen von über 2 Mrd. DM erfahren. Es werden vielleicht nicht die letzten sein, obwohl der Bundestag einen höheren Besatzungshaushalt nicht anerkennen will.

Aber zunächst bereitet dem Bundeskabinett der Etat auch ohne die Besatzungsausgaben die größten Sorgen, wenn man nicht sagen möchte, sie weiß nicht wie die Zahlungsanforderungen überhaupt befriedigt werden könnten. Man hat ausgerechnet, daß für rd. 3 1/2 Mrd. DM Deckung gesucht werden müßte, ohne die noch ganz ungeklärten Subventionsverhältnisse. Die nun beschlossene Erhöhung der Beamtengehälter und -pensionen um weitere fünf auf die ursprünglich vorgesehenen 15 Prozent wird für Bund, Länder und Gemeinden zusätzlich noch weitere rd. 800 Mill. erfordern. Die vom Bundesarbeitsminister beantragte Erhöhung der sozialen Renten um 25 Prozent mit rund einer Milliarde Mehraufwand, steht noch völlig auf dem Papier.

Wie kann die Bundesregierung einer solchen Finanzlawine gegenüber überhaupt noch hoffen, sie bewältigen zu können? Zehn Milliarden mehr bei deutschen Gesamthaushalten von bisher rd. 25 Milliarden ist ein enormer Betrag. Wenn er aufgebracht werden muß, wird es ausnahmslos einem jeden wehe tun, auch wenn er zunächst sich davon einen Vorteil erhofft.

Nun ist einmal mit weitgehender Sicherheit zu rechnen, daß der gesamte Steuerertrag infolge der weiteren Erhöhung der gesamten Volksleistung — die Beschäftigtenzahl lag Ende März um rd. 850 000 über der gleichen Vorjahreszeit — und der inzwischen eingetretenen Lohn- und Gehaltserhöhungen beträchtlich ansteigen wird. Dann glaubt der Bundesfinanzminister durch eine verschärfte Steuererfassung einen ansehnlichen Betrag hereinholen zu können. Wenn von angeblichen 4 1/2 Milliarden DM „Steuerhinterziehungen“ geredet worden ist, so ist das allerdings eine recht

fragwürdige Behauptung von Seiten des Steuerfiskus. Schließlich steht jedem Steuerpflichtigen das Recht zu, jede irgendwie gesetzlich gelassene Verdünstung für sich auszunutzen. Daß darüber oft erhebliche Meinungsverschiedenheiten mit den Steuerbehörden entstehen, ist allerdings wahr; aber die Steuerbehörden haben auch nicht immer recht. Immerhin, es dürften sich einige hundert Millionen einbringen lassen.

Noch nicht spruchreif ist die Absicht des Bundesfinanzministers, gegenüber den Forderungen auf eine weitere beträchtliche Erhöhung unseres schon 12-13 Milliarden DM betragenden Sozialaufwandes diesen einmal im einzelnen zu durchleuchten, d. h. Rentenzahlungen da einzuschränken, wo die Einkommensverhältnisse sie als „unsozial“ erscheinen lassen. Das dürfte noch ein sehr heißes Eisen werden.

Dann kommt vor allem die so viel gelästerte Sonderumsatzsteuer, die Lieblingslaster und auch das Geheimnis des Bundesfinanzministers. Sie soll auf den „gehobenen“ Aufwand gelegt werden; der Bessergestellte soll die sozialen Mehraufwendungen finanzieren. Das hört sich schön an. Aber was ist „gehobener Aufwand“? Die Steuer muß sehr viel erbringen, wenn sie ihren Zweck erreichen soll. Dann muß aber der Kreis der Waren auch sehr weit gezogen werden. Und dann werden Waren mehrbesteuert, die bis in den Kreis der „kleinen“ Verbraucher hineinreichen. Bei welchem Radio etwa fängt der „gehobene Aufwand“ an? Beschränkt sich der Katalog aber auf teurere Waren, so wird mit Sicherheit der Ertrag weitaus nicht die benötigte Summe erreichen. Denn darüber kann es natürlich gar keinen Zweifel geben: Zuschläge von 20 bis 33 Prozent und in manchen Fällen weit darüber werden den Umsatz erheblich drücken. Das bedeutet Steuersausfall, bedeutet Bedrohung von Arbeitsplätzen, bedeutet vor allem eine kostenhäufige Belastung der Ausfuhr. Die Zusammenhänge sind oft genug ausgiebig dargestellt worden. Der Bundesfinanzminister hält aber hartnäckig an seiner Idee. Die Wirtschaftskreise erklären, die Sonderumsatzsteuer werde sich entweder als undurchführbar erweisen oder als ein Bumerang mit schwersten Nachteilen für die gesamte Arbeits- und Wirtschaftslage auswirken.

Nun hat der Bundestag das Wort. Hier wird Sturm gegen die Sonderumsatzsteuer gelaufen werden. Aber die Bundesregierung wird sagen: Ihr habt Ausgaben beschlossen, sorgt für die Einnahmen! Es dürfte manchem MdB bei den kommenden Debatten etwas übel werden, wenn er seinen Wählern gegenüber nicht nur die versprochenen höheren Einnahmen, sondern eben deswegen vermehrte Lasten zu vertreten haben wird. Beißt sich im Grund das alles nicht in den Schwanz? Ein Glück, daß der Bundesfinanzminister nicht zur Bank Deutscher Länder gehen und dort Geld drucken lassen kann! Das ist immerhin ein Trost.

Neues in Kürze

Windsor (dpa). König Georg verließ am Mittwoch seinen königlichen Gast König Frederik von Dänemark im Thronsaal des Schlosses Windsor den Hosenbandorden, die höchste und älteste Auszeichnung Großbritanniens.

München (dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte gestern im bayerischen Rundfunk, die Bundesregierung sei vom Ausgang der Landtagswahlen in Niedersachsen nicht überrascht worden.

Bonn (dpa). Die Arbeitsgemeinschaft der Sparkassen- und Giroverbände im Bundesgebiet hat Vorschläge für eine Altparentschädigung ausgearbeitet, in denen eine Aufwertung der Reichsmark-Altparentguthaben bis auf 20 Prozent vorgesehen ist. Diese Regelung, die innerhalb des Lastenausgleichs erfolgen soll, ist auch für die heimatreibenden Sparer gedacht. — Der BHE-Vorsitzende, Waldemar Kraft, entloh alle Mitglieder des bisherigen BHE-Landesvorstandes von Rheinland-Pfalz

vorläufig ihrer Ämter. Sie hatten dem früheren Landesvorsitzenden das Vertrauen ausgesprochen, obwohl dieser bereits wegen Zusammenarbeit mit der SRP aus dem BHE ausgeschlossen worden war. — Der Bund hat im Februar 1042 Mill. DM eingenommen. Die Ausgaben betragen 1054 Mill. DM. Gegenüber dem vergleichbaren Monat November des Vorjahres haben die Bundeseinnahmen um 43,8 Millionen D-Mark zugenommen. — Der Bundeskanzler hatte gestern eine Besprechung mit den Hohen Kommissaren, die sich vor allem mit den hohen alliierten Besatzungskosten-Anforderungen befaßte. Dr. Adenauer wies auf die Lehre der niedersächsischen Wahlen hin, an denen sich gezeigt habe, daß soziale Notstände zur Wurzel des Radikalismus werden.

Bonn (AP). Bundesinnenminister Robert Lehr erklärte, es lägen keine Anhaltspunkte dafür vor, daß der Stahlhelm oder die erste Legion verfassungswidrig seien.

Zum Tage

Drei Jahre Israel

Am 10. Mai wird der Staat Israel drei Jahre alt, und die Vorbereitungen für dieses Fest, das die Bevölkerung vier Tage lang mit Sportveranstaltungen, freien Theateraufführungen und Feuerwerk feiern wird, sind durch die Schüsse an der Grenze zu Syrien kaum gestört worden. Eigentlich ist dieser Staat noch nicht „fertig“: Er hat noch keine Verfassung, die Regierung ist nur geschäftsführend, das Parlament eines der Übergänge. Das ist nur die eine Seite der noch nicht abgeschlossenen Entwicklung. Die andere ist die anhaltende Einwanderung, durch die in eben den drei Jahren des staatlichen Bestandes die Bevölkerung um das Doppelte zunahm. Einwanderer aus 63 Ländern — u. a. mit einer Luftbrücke aus dem Yemen — haben den Bevölkerungsstand auf 1,5 Millionen gebracht; sie werden sogleich in ihre Arbeitsgebiete eingeschleust. Denn Arbeit ist in diesem Staat, der seine Existenzberechtigung nach 2000jährigem Schlaf sich und der umliegenden arabischen Welt erst noch nachweisen muß, groß geschrieben. In diesem Zusammenhang ist die Feststellung interessant, daß es in Israel weder Schwerindustriearbeiter noch Großkapitalisten gibt. Fast 40 % der Bevölkerung sind in der Leichtindustrie und im Gewerbe beschäftigt, gehören also ihrer sozialen Schichtung nach zur Sozialdemokratie, 20 % gehören religiösen, 20 % bürgerlichen Parteien an, die restlichen 20 % bilden das, was man als Rechtsradikale bezeichnen kann; es sind Angehörige der Organisationen, die sich besonders kämpferisch gegen die Engländer und später gegen die Araber betätigt haben. Außenpolitisch scheint sich Israel als dem Westen zugehörig zu fühlen, wieweil eine vertragliche Bindung noch nicht getätigt wurde. Es gibt zwar kaum Kommunisten im Land, aber eine zu einseitige offene Stellungnahme würde nicht nur das an sich noch gespannte Verhältnis zu den Arabern belasten, sondern vor allem üble Rückwirkungen auf Hunderttausende von Juden haben, die in der Sowjetunion leben und für die man in Israel noch immer eine Zufluchtsstätte bieten zu können hofft. Vorderhand ist diesen als einzigen in der Welt die Auswanderung noch versagt.

Olympiade ohne Deutschland?

Beim Wiener Kongreß des internationalen olympischen Komitees stand die Aufnahme Westdeutschlands auf der Tagesordnung. Überraschender Weise hatte auch die Ostzone, wohl auf Weisung der Sowjetunion, die inzwischen ebenfalls IOC-Mitglied geworden ist, einen Aufnahmeartrag gestellt. Das internationale olympische Komitee entschied sich einstimmig für die Aufnahme Westdeutschlands, und damit wäre satzungsgemäß die Teilnahme Deutschlands an den Olympischen Spielen gesichert, wenn nicht der Aufnahmeartrag der Ostzone neue Schwierigkeiten geschaffen hätte. Das IOC stellte den Antrag zurück und empfahl den Vertretern der nationalen Komitees von Ost- und Westdeutschland sich zu einigen. Dem Hinweis des IOC, daß nur bei einer Einigung Deutschland mit einer Teilnahme an den olympischen Spielen rechnen könne, fügte der Kanzler Otto Mayer an, daß die Länder ein Übereinkommen treffen müßten, weil das internationale olympische Komitee keine politischen Entscheidungen anerkennen werde. Falls keine Einigung erzielt werden kann, hat sich das IOC vorbehalten, die Aufnahme der westdeutschen Bundesrepublik wieder rückgängig zu machen. Wenn die Sportler im Osten Deutschlands zu entscheiden hätten, könnte man ohne Sorge sein. Da aber der Funktionär jenseits der Elbe nicht nur eine sportliche, sondern in erster Linie eine politische Aufgabe zu erfüllen hat, dürfen die sich hieraus ergebenden Schwierigkeiten eine Einigung kaum ermöglichen lassen. Bonner Regierungskreise haben diese Aufnahmebedingung, nicht zu unrecht, als eine kaum tragbare Lösung bezeichnet.

Mißbrauchte Volksbefragung

Im Parlament der Sowjetzone hat am Mittwoch der stellvertretende Ministerpräsident Ulbrich das angelegentlich Gesetz begründet, das eine „Volksbefragung gegen die Remilitarisierung und für einen Friedensvertrag mit Deutschland im Jahre 1951“ vorsieht. Diese Abstimmung soll vom 3. bis 5. Juni durchgeführt werden. Nach dem Verbot der Volksbefragung durch die Bonner Regierung, das erfolgt war, weil Sinn und Zweck dieses Manövers zu offensichtlich verlogen und gegen die Bundesregierung gerichtet waren, blieb den kommunistischen Vätern dieser Aktion nichts anderes übrig, als sie wenigstens in der Ostzone mit möglichst lautem Geschrei durchzuführen. Das Hinter-

Sparkassenskandal in Stuttgart gefährdet Demokratie

Landtag von Württemberg-Baden für Suspendierung der Verwaltungsmitglieder
Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart (Nü). Zu Beginn seiner 23. Sitzung protestierte der württemberg-badische Landtag einmütig gegen die Urteile gegen vier Angehörige der Jugendorganisation „Falke“, die in der Ostzone zu Gefängnis verurteilt wurden.

Beirat des Badischen Staatstheaters

In den Beirat des Badischen Staatstheaters Karlsruhe wählte der Landtag die Abgeordneten Alex Möller, Rimmelspacher (beide SPD); Dr. Gerrards (DVP) und Kühn (CDU). Die Abstimmung wurde von Abgeordneten Dr. Mattes (DG-BHE) angefochten. Man verweigere der DG-BHE einen Sitz im Beirat.

Im Hinblick auf den Antrag der Staatsanwaltschaft Stuttgart zur Eröffnung der Voruntersuchung gegenüber den Mitgliedern des Verwaltungsrates der Stadt, Girokasse und Sparkasse Stuttgart, die bei der Gewährung von Krediten an Bürkle mitgewirkt haben, billigten die Abgeordneten einen Antrag des Untersuchungsausschusses, bezüglich der Suspendierung dieser Personen bis zum Abschluß des Strafverfahrens alsbald eine Entscheidung seitens der Staatsregierung herbeizuführen.

Fall Bürkle zu spät aufgegriffen

Hierzu betonte Abgeordneter Kühn (CDU), der Fall Bürkle läge heute nicht so sehr im Dunkeln, wenn man schon früher diese Maßnahme ergriffen hätte. Dieser größte Sparkassenskandal, den man in den letzten Jahrzehnten erlebt habe, gefährde unsere Demokratie. Das Volk sei beunruhigt und für den Landtag der ganze Fall unerträglich.

Generalstaatsanwalt Dr. Schmidt erklärte, in dem gegen die 15 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Fall Erich

Bonn (dpa). Dr. Emil Erich war Landesgruppenführer der NSDAP von Italien und Obersturmführer der Waffen-SS. In der NU, der politischen Vereinigung von CDU und DP bei der Landtagswahl in Niedersachsen, war er deren Propagandachef.

Der Sozialdemokratische Pressedienst weist auf ein Plakat hin, das in Niedersachsen ausgehängt war, auf dem dieser Dr. Erich mit seinen Funktionen in der Hitlerpartei angepriesen worden war, wobei links oben das Plakat als eines der DP und rechts oben als eines der CDU bezeichnet worden war. Erich selbst hatte im Auftrage seiner Partei ein Flugblatt verbreitet mit seinem Bild und Lebenslauf, in dem seine führende Zugehörigkeit zur NSDAP mit dem Vermerk unterstrichen worden war: „1930 bin ich in die Partei eingetreten.“

Bundeskanzler Adenauer, der in seiner Eigenschaft als Parteichef der CDU, von SPD-Pressedienst bezüglich dieser Sache befragt worden war, erklärte, daß der in dem Plakat gemeinte Sinn klarer zum Ausdruck gekommen wäre, wenn man ausdrücklich vermerkt hätte; ein ehem. Landesgruppenführer der NSDAP und Obersturmführer der Waffen-SS spricht für den heutigen Staat.

hätige dabei ist nur, daß es kaum einen Ostzonenbewohner gibt, der nicht mit Begeisterung für einen Friedensvertrag wäre, wenn dieser nur endlich den Zusammenschluß der beiden Deutschland ermöglichen und die Befreiung vom SED-Joch bringen würde. Aber einen solchen Friedensvertrag meinen Ulbrich und seine Partei gar nicht, sondern für sie ist auch diese Abstimmung ausschließlich ein Mittel, die Annäherung der Bonner Bundesrepublik an die westeuropäische Gemeinschaft zu verhindern. Bei der Stellungnahme gegen die Remilitarisierung aber weiß auch Ulbrich ganz genau, daß es bis heute eine solche Wiederbewaffnung von Deutschen überhaupt nur in der Ostzone gibt, daß aber nicht daran gedacht ist, sie dort zu verhindern oder rückgängig zu machen. Daß der sowjetzonalen Innenminister behauptet, die Anregung für die Volksbefragung durch die Forderung des ehemaligen Bundesinnenministers Dr. Heinemann und des hessischen Kirchenpräsidenten Niendöller erhalten zu haben, ist zwar bewußt gelogen, beweist aber, in welch gefährliche kommunistische Nachbarschaft der Ohne-nicht-Standpunkt in der Frage des deutschen Verteidigungsbeitrages führen kann, leider sogar führen muß. Denn den Kommunisten ist jedes Mittel zu ihrer politischen Untergrundarbeit recht, und es kommt ihnen dabei keineswegs darauf an, selbst eine wirklich ehrliche pazifistische Überzeugung für ihre Zwecke zu mißbrauchen.

erfolgten Antrag liege die Erhebung einer Anklage, weshalb eine weitere Tätigkeit der Angeeschuldigten nicht mehr angängig sei.

Gegen die Trümmergeldabgabe

Unter dem Hinweis, daß das Land Württemberg-Baden von sämtlichen Bundesländern das einzige sei, das noch Trümmergeldabgaben erhebe — eine Maßnahme die sehr viel böses Blut gemacht habe — stellte Dr. Werber (CDU) den Antrag, den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch welches das Gesetz Nr. 332 über die Finanzierung der Trümmerbeseitigung von Beginn des Haushaltsjahres 1951 an aufgehoben wird. Der den Gemeinden und Städten dadurch entstehende Ausfall solle aus allgemeinen Staatsmitteln ersetzt werden. Der Antrag wurde angenommen.

Zur Bekämpfung der Not der schulenlosen

Die deutsche Sprache zog im Europarat ein

Deutsche Delegierte plädieren für Beseitigung der Arbeitslosigkeit

Straßburg (AP). Während der Generaldebatte betonte der deutsche SPD-Abgeordnete Kahlbitter die große Bedeutung die der Vollbeschäftigung in allen Ländern Europas besonders in der Bundesrepublik zukomme. „Der Aufstieg der Nazipartei war das direkte Ergebnis der Arbeitslosigkeit“, sagte Kahlbitter. „Das Problem der Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik ist jedoch so gewaltig, daß die Bundesregierung es nicht allein lösen kann, sondern auf die Hilfe des Europarates angewiesen ist.“ In diesem Frühjahr habe die Bundesregierung etwa eineinhalb Millionen Arbeitslose.

Auch der CDU-Abg. Semler bat die Versammlung um Verständnis für das deutsche Arbeitslosenproblem. Ein großer Prozentsatz der Arbeitslosen sei immer noch das Ergebnis der Nachkriegszeit, der Demontagen und anderer Nachkriegsmaßnahmen. Dazu kämen die 10 Millionen Flüchtlinge. Seit dem Koreakrieg sei die Bundesrepublik auch zum Schuldner in der europäischen Zahlungsunion geworden.

Mit fliegenden Fahnen sozusagen ist nicht nur Bundeskanzler Adenauer in den Ministerrat, sondern auch die deutsche Sprache in die Wandelgänge des Straßburger Europahauses eingezogen. Noch ist Deutsch zwar nicht „Amtssprache“ und wird in amtlichen Dokumenten und auch auf allen Pressekonferenzen nur englisch- und französisch gebraucht. Aber in der Praxis überwiegt in Straßburg schon das Deutsche. Man hört, daß es in Kürze auch „offizielle“ Sprache werden soll.

Mit dem Bundeskanzler war ein großes Aufgebot deutscher Journalisten nach Straßburg gekommen. Das weitläufigste Kontingent unter den Pressevertretern aus aller Welt, die hier versammelt sind. Schon jetzt müssen die Dolmetscherbüros des Europarates deutsch-sprechende Kräfte beschäftigen, um für Pressekonferenzen und Reden deutscher Abgeordneter gerüstet zu sein.

Chef der Straßburger Dolmetscher ist der 63jährige Franzose Andre Kaminker. Der ge-

nen Jugend billigte der Landtag einen Betrag von mindestens 2 Millionen DM. Ein zusätzlicher Betrag von mindestens 500 000 DM soll sichergestellt werden zur Erstellung von Jugendheimen. Gleichzeitig wurde die Regierung ersucht, beim Bund zu beantragen, daß zur Weiterführung der Schulspeisung die zugesagten Bundeszuschüsse unverzüglich bereitgestellt und ausbezahlt werden, da sonst die Speisung der bedürftigen Kinder nicht mehr durchgeführt werden kann.

Ein Antrag, die zur Durchführung der Feldbereinigung notwendigen Mittel bis zur Verabschiedung des Haushaltsplanes 1951 vorschubweise zur Verfügung zu stellen, wurde gebilligt. Der Landtag ersuchte die Staatsregierung, unverzüglich in Bonn Schritte zu unternehmen und die Freigabe der beschlagnahmten Hotels in Heidelberg zu erwirken.

bürtige Elsässer spricht fließend französisch, deutsch, englisch, italienisch und holländisch und das so mühelos daß er damit selbst den Bundeskanzler auf seiner Pressekonferenz verblüffte. Er macht sich niemals Notizen, folgt dem Redner mit der Übersetzung aufs Wort und verfährt, wie er sagt, das Gesprochene sofort wieder nachdem er es übertragen hat. Zur allgemeinen Verwunderung geht sein Einfühlungsvermögen so weit, daß er außer den Worten auch Gestik und Akzent seiner Redner genau wiedergibt.

Unabhängig von den Dolmetschern arbeiten die Übersetzerstenoграфен, die jede Rede sofort in einer anderen Sprache aufnehmen, so daß die Journalisten den Text der Rede fünf Minuten nach Schluß — oder bei längeren Ausführungen alle 20 Minuten — am Schwarzen Brett ausgehängt finden.

250 Sekretärinnen, Übersetzer und Stenoграфен zählt der ständige Stab des Europarates. Bundesvertriebenminister Lukaschek hat sich am Mittwoch zum Europarat nach Straßburg begeben, um an der Bildung des Sachverständigen-Ausschusses zur Prüfung des deutschen Flüchtlingsproblems teilzunehmen.

Der Antrag des italienischen Delegierten Ugo La Malfa, General Eisenhower zur Verteidigungsdebatte der Beratenden Versammlung am kommenden Samstag nach Straßburg einzuladen, wurde am Mittwochmittag mit überwältigender Mehrheit aus Verfahrensgründen von der Versammlung abgelehnt.

Internationaler Verband der Chefredakteure

Chefredakteure aus 26 Nationen der westlichen Welt, darunter der Bundesrepublik, haben am Dienstag in Straßburg, den Internationalen Verband der Chefredakteure wieder ins Leben gerufen.

Das Ziel des am Dienstag gebildeten Hauptausschusses des Verbandes sei, die Mitgliedschaft auf alle berufsständigen Journalisten auszuweiten, sagte Rucart.

Arbeitsamt heutet Arbeitskraft aus

Angestellte klagen wegen nichttarifgemäßer Entlohnung

Landau (BNN). Vor dem Arbeitsgericht Landau läuft ein Prozeß von 10 Angestellten des Arbeitsamtes Landau, die ihre Dienststelle der Tarifuntreue bezichtigen und auf entsprechende Höhergruppierung verklagen. Bei den Bediensteten handelt es sich zum Teil um Angestellte in gehobenen und leitenden Positionen des Amtes, die seit Jahren weiter unter Tarif entlohnt werden.

Einer Verlautbarung der Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr zufolge, werden augenblicklich im Land Rheinland-Pfalz etwa 15 bis 20% der Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst weit unter Tarif bezahlt.

In der ersten Güteverhandlung lehnte das Sozialministerium von Rheinland-Pfalz sämtliche Forderungen der Kläger ab, da für eine Höhergruppierung die entsprechenden Planstellen fehlen würden.

Staat darf Arbeitskraft nicht ausbeuten

Der Gerichtsvorsitzende gab dagegen zu verstehen, daß es auf die Dauer nicht vertretbar sei, Positionen zu besetzen, die nicht den Leistungen entsprechend bezahlt werden. Es gehe nicht an, eine junge Sekretärin mit der Per-

sonalverwaltung zu betrauen, um ihr auf der anderen Seite seit Jahren zu erklären sie könne nicht tarifmäßig bezahlt werden, da sie noch zu jung sei. Dies ist offensichtlich Ausbeutung einer Arbeitskraft, die sich der Staat als Gesetzgeber keinesfalls erlauben darf.

Die Gewerkschaften stellen sich auf den Standpunkt, daß dieser Prozeß gewonnen wird und bedauern die Haltung der Gegenseite, die für mehr als berechnete Forderungen keinerlei Verständnis zeige. Es gehe nicht an, daß, wie dies schon seit Jahren der Fall sei, ohne irgendwelche Ausnahmen die Beförderungssperre bestehen bleibe. Diese Haltung der Regierung ist völlig unverständlich, verlangt sie doch auf der anderen Seite von allen Bediensteten letzten Einsatz auf den Arbeitsplätzen und zum anderen stete Treue zum Arbeitgeber. Der Staat könne nicht nur Wirtschaft, Handel und Gewerbe verpflichten, auf dem Weg der Gesetzgebung die Tariftreue einzuhalten, sondern er müsse es zudem als Sozialbehörde, wie im Falle des Arbeitsamtes, in erster Linie selbst tun.

Am 17. Mai erfolgt vor der Kammer des Arbeitsgerichts die Streitverhandlung für 10 der anklagenden Fälle, gegen das Arbeitsamt Landau.

Doppelmord und Selbstmord

Recklinghausen (AP). Der 23jährige Jungbauer Josef Reher aus Pelkum (Amt Datteln) bei Recklinghausen verübte vermutlich in einem Anfall geistiger Unmachtung auf seinem väterlichen Hof einen grausigen Doppelmord und anschließend Selbstmord.

Nach den Ermittlungen der Mordkommission hatte der Täter zunächst der 50jährigen Haushälterin Elisabeth Weber in ihrem Zimmer im Obergeschoß des Hauses mit mehreren Beilieben den Kopf gespalten und anschließend seinen verwitweten 71jährigen Vater im Schlafzimmer mit einer Schrotflinte erschossen. Durch einen weiteren Schuß tötete er sich dann selbst.

Hubschrauber

im künftigen Inlandsverkehr

Koblenz (BNN). Der vom Deutschen Industrie- und Handelsstag (DIHT) mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums eingesetzte Luftverkehrsausschuß trat auf seiner konstituierenden Sitzung in Koblenz für eine aktive deutsche Luftfahrt und die Errichtung einer privatwirtschaftlichen Luftverkehrsgesellschaft mit staatlicher Beteiligung ein. Für den Aufbau und die Gestaltung des künftigen deutschen Luftverkehrs, der nach der bis zum Herbst zu erwartenden Rückgabe der Luftfahrt an die Bundesrepublik wieder in eigener Regie erfolgen kann, wurde eine Resolution ausgearbeitet, in der es u. a. heißt, daß der künftige Inlandsverkehr durch Hubschrauber zu bedienen sein wird. Nur bei Verwendung solcher Maschinen bestehe Aussicht auf Rentabilität des innerdeutschen Flugverkehrs.

Kritik am Sender „Freies Europa“

Kassel (dpa). Gegen die Personalpolitik des in Betrieb genommenen Münchner Senders „Freies Europa“, der vorwiegend Sendungen in die Tschechoslowakei ausstrahlen soll, wandten sich die sudetendeutschen Landsmannschaften. Sie beanstandeten, daß an dem Sender Tschechen verantwortlich mitarbeiten, die bei der Ausweisung der Sudetendeutschen große Schuld auf sich geladen hätten.

Jagdausstellung der grünen Gilde

Frankfurt. Die erste Südwestdeutsche Jagdausstellung findet vom 7. bis 15. Juli d. Js. in Frankfurt statt. Prominente Trophäen aus historischen Schlössern, sowie aus dem Privatbesitz berühmter deutscher Jäger, werden neben historischen Waffen- und Gerätesammlungen zu sehen sein. Dazu kommen noch alle neuzzeitlichen Erzeugnisse der Jagdausrüstung: Optik, Waffe oder Bekleidung.

Aktendeckel verhilft zur Flucht

München (AP). Die flüchtige Spionin Luise Rauscher ist in der Wohnung einer Freundin in Weiden (Oberpfalz) verhaftet worden.

Sie war aus der Regensburger Haftanstalt entwichen, nachdem sie Anfang April von einem amerikanischen Bezirksgericht wegen Spionage für die Tschechoslowakei zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden war.

„Die Flucht ist ein neuer Beweis dafür, daß man bei uns doch noch eine sehr große Ehrfurcht vor Akten hat“, erklärte der bayerische Justizminister Dr. Josef Müller, als er die Wiederverhaftung auf einer Pressekonferenz bekanntgab. „Die Frau kam dadurch aus dem Gefängnis, daß sie einen Aktendeckel trug und daher für eine Gefängnisangestellte gehalten wurde.“

Dr. Müller gab bekannt, daß gegen mehrere Gefängnisbeamte disziplinarische Untersuchungen eingeleitet werden.

Ausflug nach der Sowjetunion abgesagt

Leicester (England) (AP). Mit einem doppelstöckigen Bus voller englischer Schuljungen wollte der Schulleiter C. Anson Smith eine Reise durch die Sowjetunion machen, um die internationale Verständigung zu fördern. Die sowjetische Botschaft in London war ob dieser Freundschaftsgeste leicht erschüttert, lehnte den Vorschlag aber natürlich ab. Doch hat Smith offenbar wenigstens seinen Spaß mit den Russen gehabt. Sie seien „reizend“, meinte er, „selbstverständlich glaubten sie, ich wäre verrückt“. Statt nach der Sowjetunion will er mit seinem bereits gekauften Bus nunmehr im Sommer einen Schulausflug entlang der britischen Küste machen.

Dem Sicherheitsrat zum Trotz

Tel Aviv (AP). An der syrisch-israelischen Grenze kam es am Mittwoch trotz des Feuerstellungsbefehls des Sicherheitsrates erneut zu mehreren Schießereien. Nach einer israelischen Verlautbarung eröffneten die nördlich des Sees Genezareth in der entmilitarisierten Zone eingegrabenen syrischen Verbände am Mittwochmorgen das Feuer auf die israelischen Stellungen. Von israelischer Seite wurde das Feuer erwidert.

Im Dutzend billiger

Copyright 1949 by Frank B. Gilbreth jr. und Ernestine Gilbreth Carey



FRANK B. GILBRETH UND ERNESTINE GILBRETH CAREY

Übersetzt von Susanna Rademacher. Alle deutschen Rechte beim Lothar Blanvalet Verlag, Berlin-Wannsee

8. Fortsetzung
„Nun, meine lieben Mitarbeiter“, sagte er, „hier herrscht Demokratie. Jeder hat das Recht, seine Meinung zu sagen. Wie denkt ihr euch die Verteilung der Arbeit?“
Keiner wollte die Arbeit verteilen oder überhaupt mit Arbeit in jeglicher Art, Form oder Gestalt etwas zu tun haben. Alle schwiegen.
„In einer Demokratie muß jeder reden“, sagte Paps, „also, zum Donnerwetter, redet endlich!“ Aus wars mit der guten Laune. „Jack, ich erteile dir das Wort. Wie denkst du über die Verteilung der Arbeit? Wehe, wenn du dir nichts darüber denkst!“
„Ich denke mir“, sagte Jack langsam, „Mrs. Cunningham und Tom sollten die Arbeit machen. Sie kriegen ja dafür bezahlt.“
„Setz dich!“ brüllte Paps. „Ich entziehe dir das Wort.“
Jack setzte sich unter allgemeinem Beifall, an dem nur Paps und Mutter sich nicht beteiligten.
„Sei bloß still, Jackie“, flüsterte Mutter. „Wenn sie dich hören, kündigen sie womöglich. Es ist so schwer, Dienstboten zu kriegen bei den vielen Kindern.“
„Von mir aus sollen sie ruhig kündigen“, sagte Jack. „Sie nehmen sich viel zuviel raus.“
Als nächster erhob sich Dan das Wort.

„Ich glaube, Tom und Mrs. Cunningham haben genug zu tun“, sagte er, während Paps und Mutter strahlten und beifällig nickten. „Ich glaube, wir sollten noch ein paar Leute engagieren, die für uns arbeiten.“
„Unzulässig!“ schrie Paps. „Setz dich und halt den Mund!“
Paps sah ein, daß die Geschichte verfahren war. Aber Mutter würde sie schon wieder in Ordnung bringen — dafür war sie ja Psychologin!
„Der Präsident erteilt dem Vizepräsidenten das Wort“, sagte er und gab Mutter durch ein Kopfnicken zu verstehen, daß er ihr soeben diesen Titel verliehen habe.
„Ja“, sagte Mutter, „wir könnten noch Hilfskräfte engagieren, das wäre ein Lösung.“
Wir grinsten und stießen uns gegenseitig an. „Aber“, fuhr sie fort, „dann müßten wir das Budget an anderer Stelle beschneiden. Wenn wir auf Nachtschicht und Taschengelder verzichten, dann könnten wir uns ein Mädchen leisten. Und wenn wir ein Jahr lang nicht ins Kino gingen, keinen Eiskrem kaufen und keinerlei Garderobe anschaffen, dann könnten wir uns sogar einen Gärtner leisten.“
„Stellt jemand hierzu einen Antrag?“ fragte

Paps strahlend. „Wünscht jemand auf sein Taschengeld zu verzichten?“
Keiner meldete sich. Nachdem Paps noch etwas gestöhnt hatte, wurde schließlich der Antrag auf Verteilung der Arbeit gestellt und angenommen. Die Jungen sollten den Rasen mähen und die Blätter zusammenharcken. Die Mädchen sollten kehren, Staub wischen und abends das Geschirr spülen. Jeder außer Paps hatte sein Bett zu machen und sein Zimmer sauberzuhalten. Als man daranging, die Arbeit je nach Fähigkeit zu verteilen, wurde entschieden, daß die kleinen Mädchen die Beine und die unteren Fücher der Möbelstücke, die größeren Mädchen die Tischplatten und die oberen Fücher abstauben sollten. Die älteren Jungen sollten den Rasenmäher bedienen und das Laub wegtragen, die jüngeren sollten zusammenrechnen und Unkraut jäten.
Als Paps am nächsten Sonntag die zweite Sitzung des Rates einberief, saßen wir etwas befangen und gespannt um den Tisch. Der Präsident spröte, daß etwas in der Luft lag, und mußte sich das Lachen verbeißen. Als er die Sitzung eröffnete, hatte er Mühe, ernst zu bleiben.
Martha, die schon privat gründlich vorgearbeitet hatte, stand auf.
„Es ist den Mitgliedern des Rates zu Ohren gekommen“, begann sie, „daß der Vizepräsident einen neuen Teppich für das Edizimmer zu kaufen beabsichtigt. Da sämtliche Mitglieder des Rates diesen Teppich vor Augen haben werden und auf Stühlen sitzen müssen, die auf diesem Teppich stehen, beantrage ich, daß der Rat um seine Meinung befragt wird, bevor der Teppich gekauft wird.“
„Ich unterstütze den Antrag“, sagte Anne.
Paps wußte nicht recht, was er dazu sagen sollte. „Wird eine Diskussion gewünscht?“ fragte

er, um Zeit zu gewinnen und inzwischen den Gegenangriff vorzubereiten.
„Herr Präsident“, sagte Lillian, „wir müssen den Teppich kehren, also sollten wir ihn auch aussuchen dürfen.“
„Wir hätten gern einen mit einem Blumenmuster“, warf Martha ein. „Wenn Blumen drauf sind, sieht man die Krümel nicht so, muß nicht so oft kehren und spart dadurch Bewegung.“
„Es würde uns interessieren zu hören, was für einen Teppich der Vizepräsident kaufen will“, sagte Ernestine.
„Wir möchten sichergehen, daß er unser Budget nicht zu sehr belastet“, verkündete Fred.
„Ich erteile dem Vizepräsidenten das Wort“, sagte Paps. „Dieser ganze Familienrat war überhaupt deine Idee, Lillie. Was machen wir denn nun?“
„Ja“, sagte Mutter nachdenklich. „Ich hatte an einen einfarbigen lila Teppich gedacht und wollte hundert Dollar dafür ausgeben. Aber wenn die Kinder meinen, daß das zuviel ist, und wenn sie Blumen haben möchten, dann füge ich mich der Mehrheit.“
„Ich beantrage“, sagte Frank, „daß nur fünfundsiebzig Dollar ausgegeben werden.“
Paps zuckte die Achseln; wenn Mutter nichts dagegen hatte, an ihm sollte es nicht liegen.
„Wer dafür ist, daß nur fünfundsiebzig Dollar ausgegeben werden, soll Ja“ sagen.“
Der Antrag wurde einstimmig angenommen. „Wünscht noch jemand etwas vorzubringen?“
„Ich beantrage“, sagte Bill, „daß wir die ersparten fünf Dollar dazu verwenden, einen jungen Schifferhund zu kaufen.“
„Halt!“ rief Paps. „Moment mal!“ Die Sache mit dem Teppich konnte man noch als Spaß auffassen, aber ein Hund — da wurde es ernst. Seit Jahren wünschten wir uns einen Hund. Paps fand, daß jedes Haustier, das keine Eier legte, für einen Mann mit zwölf Kindern ein-

fach sträflicher Luxus sei. Er hatte das Gefühl, daß es gar nicht abzusehen sei, worüber der Rat das nächste Mal abstimmen würde, wenn er jetzt bei dem Hund nachgäbe. Ihm wurde ganz schlecht bei dem Gedanken an einen Stall voll Ponys, ein Sportauto für Anne, Motorräder, ein Schwimmbassin, und das Ende von all dem würde das Armenhaus oder der Schuldturn sein, falls es noch solche Dinge gäbe.
„Ich unterstütze den Antrag“, sagte Lillian und riß damit Paps aus seinen Träumen.
„Ein Hund“, sagte Jack, „ist ein Haustier. Die ganze Familie dürfte ihn streicheln, aber ich wäre sein Herr.“
„Ein Hund“, sagte Dan, „ist ein Freund. Er könnte fressen, was übrigbleibt, und würde uns vor Verschwendung und dem Müll-utcher vor unnötigen Bewegungen bewahren.“
„Ein Hund“, sagte Fred, „verschnecht die Bettler. Er würde am Fußende meines Bettes schlafen, und ich würde ihn immer waschen, wenn er schmutzig ist.“
„Ein Hund“, äffte Paps sie alle nach, „ist ein verdammter Unfug. Er würde unser Herr sein. Er würde mir die Haare vom Kopf fressen. Er würde vom Speicher bis zur Diele alles mit seinen Flöhen versuchen. Er würde ausgerechnet auf dem Fußende meines Bettes schlafen, und kein Mensch würde je seinen großen, dreieckigen, verflöhten Wanst waschen.“
Fliehend sah er Mutter an.
„Lillie, Lillie, bist du denn blind?“ bettelte er. „Siehst du denn nicht, wohin das führt? Ponys, Sportwagen, Reisen nach Hawaii, seidene Strümpfe, Rouge und Bublikopf!“
„Lieber, ich glaube, wir müssen etwas Vertrauen zu der Vernunft unserer Kinder haben“, sagte Mutter. „Ein Hund für fünf Dollar ist schließlich keine Reise nach Hawaii.“

(Fortsetzung folgt.)

Wenn's die Lehrer nicht wissen...

Auf einer Tagung des Landesjugendrings im Heim für internationale Begegnungen in Schluchsee wurden von den Vertretern der badischen Jugendorganisationen...

Das erste Rathaus nach tausend Jahren / Von Hans Heid

Stadelhofen. In der Gemeinde Stadelhofen, südwestlich von Oberkirch, ist dieser Tage ein neues Rathaus erbaut worden. Stadelhofen ist eine Gründung aus der ottonischen Zeit...

Dorf zwischen Reben und Gärten

Weingarten, als das Erlebnis einer Einkehr — Trauben vom Petersberg — Erdöl aus dem Bruch

Der jüngsten Vergangenheit, als der gewaltigsten Völkerbewegung, blieb es vorbehalten, ein Kuriosum eigener Art zu schaffen: Man erzählt von Straßen in Boulogne und Wjasma...

himmel ragen, bis in die unaussprechliche Weite des Rheintales streift der Blick, der das Herz beklommen macht von der Wucht und Größe göttlicher Freiheit, Höhe und Weite...

länder, ein Riesling und ein Burgunder. Dem Ruländer gebührt die Krone — obgleich die anderen Sorten nicht nachstehen. Langsam und mit Bedacht, wie mit jungen Pferden, muß man mit ihm umgehen...



Wer unfreiwillig in den Walzbach fällt, wird Bürger von Weingarten, sagt ein ungeschriebenes Gesetz. Bild: Archiv

schon eine wundersame Kraft, die der Petersberg in seine Trauben legt.

Reiche Erde zu haben, das ist Weingartens Segen. Reiche Erde nicht nur in dem, was sie trägt, mehr noch in dem, was sie birgt. Im Bruch, dem badischen Ploesti, stehen die Pumpenbocke der ÖlkonzeSSION...

Das alles ist Weingarten, und es lohnt sich, dort einen Sommersonntag zu verbringen. Aus allen Perspektiven zeigt sich das Bild eines Dorfes voll fränkisch-heiterer Anmut...

wird ein großes Blütenfest nicht nur das ganze Dorf, sondern auch die weitere Umgebung vereinigen. Die Natur selbst gibt den Rahmen. Der ausgezeichnete Wein aus den Rebbergen des ehemaligen Umhart...

Die Geschichte Stadelhofens ist ein typisches Beispiel für die Entwicklung einer ländlichen badischen Gemeinde, der keine äußeren Umstände zu einem überraschenden Wachstum verholfen haben.

Dann (-nk). Ein jähres Ende nahm der Motorradausflug eines jungen Paares. Nach einer Kollision mit einem Pkw raste die Maschine an einen Baum. Der 21 Jahre alte Fahrer wurde auf der Stelle getötet...

Mannheim (-nk). Genau 300 Verkehrsunfälle ereigneten sich im April im Stadtgebiet von Mannheim. Bei den 300 Unfällen, in denen 233mal verkehrswidrige Verhalten, zu hohe Geschwindigkeit, Trunkenheit und Mißachtung der Vorfahrt...

Wernheim (K). In der bei Wertheim gelegenen Gemeinde Hesselbach stürzte ein erst 1949 erbautes Wohnhaus ein. Ein Ehepaar, das sich in einer der Dachkammern befand, wurde mit in die Tiefe gerissen...

Kein Wunder, daß man es mit einem großen Fest einzuweihen gedenkt. Am Pfingstmontag

Der Täter schlug mit einem Brettstück ein großes Schaufenster ein und entwendete aus der Auslage ein Paar rotbraune Herren-Halbschuhe, sowie ein Paar braune Damen-Halbschuhe.

Freiburg/B. (swk). Die 41. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft findet vom 27. Mai bis 3. Juni 1951 in Konstanz statt. Die Deutsche Bundesbahn fährt aus diesem Anlaß aus Württemberg-Baden und aus dem Lande Baden einige Sonderzüge...

Feldberg (da). Ein böses Erwachen gab es auf einem Bauernhof am Feldberg, als die Leute nachts plötzlich feststellen mußten, daß der ganze Dachstuhl bereits in Flammen stand.

Lörrach (da). Der lettische Schmuggelkonsul Racenis, der 150 000 amerikanische Zigaretten aus der Schweiz nach Deutschland eingeschmuggelt hatte und seit Januar im Lörracher Gefängnis saß, wurde jetzt nach Hamburg gefahren...

Stuttgart (SWK). Zwei Brüder im Alter von 11 und 14 Jahren fanden auf einem Spaziergang bei Pflanzungen einen Sprengkörper. In jugendlicher Neugier hantierten sie an dem Geschöß herum, wobei es plötzlich zu einer starken Explosion kam.

Wesen der Kunst zu üßern, ließ dann — zu seinem 70. und 80. Geburtstag — die Bände „Im Herbst des Lebens“ und „Im Winter des Lebens“ erscheinen, 1917 „Die zwischen Zeit und Ewigkeit unsicher flatternde Seele“...

Massenwahn in einen nicht minder verderblichen resignierenden Nihilismus verfallen — den freiwilligen Fliegertod in der Wüste. Roßmann hat das reportagehaft in sechs episodischen Szenen gestaltet...

Hermann Rübenacker umrahmte die Vorträge mit Choralvorspielen von Bach, Busoni und Brahms, die er mit wahrhaft klassischer Prägnanz darbot.

Kein Streit um Alpenhütten

(AP) Die Berghütten des Deutschen Alpenvereins in Österreich stehen, so wird von dessen ersten Vorsitzenden auf unsere kürzliche Meldung mitgeteilt, unter österreichischer Treuhänderschaft...

Würzburger Bestechungsprozeß

Würzburg (AP). Drei leitende deutsche Angestellte des amerikanischen Bauamts in Würzburg sind vom Würzburger Landgericht wegen schwerer passiver Bestechung, Urkundenfälschung, Betrugs und Untreue zu Gefängnisstrafen zwischen sieben Monaten und zweieinhalb Jahren verurteilt worden.

Nach Feststellung des Gerichts hatten die Verurteilten von deutschen Baugeschäften für die Vergebung von amerikanischen Aufträgen erhebliche Bestechungssummen gefordert und erhalten.

Um die dritte Stufe des Rheinseitenkanals

Kleinkens a. Rh. (hb). Nach Fertigstellung der zweiten Stufe des französischen Rheinseitenkanals von Kembs bis Ottmarsheim sollen die Arbeiten an der dritten Stufe nicht fortgeführt werden. Allerdings haben die oberelsässischen Behörden gegen dieses Vorhaben des französischen Ministers für Handel und Energie bereits scharfsten Protestiert...

Eigene Todesanzeige — acht Tage Haft

Frankenthal (-nk). Seine eigene Todesanzeige hatte ein 41 Jahre alter Vorderpfälzer in die Zeitung setzen lassen. Er sei den, bei einem tragischen Unglücksfall erlittenen schweren Verletzungen erliegen, hieß es darin. In Wirklichkeit erfuhr er sich der Mann bester Gesundheit und seine Absicht war nur, sich von der Unterhaltspflicht gegenüber seiner geschiedenen Frau samt Kind zu drücken.

Eisheilige, anders als früher

Wichtige neue Feststellungen über den Eintritt der gefürchteten Maifröste

Keine Bauernregel ist so gewissenhaft von der modernen Wetterwissenschaft untersucht worden wie die von den Eisheiligen. Gewöhnlich sagt man, daß die Eisheiligen in Norddeutschland zwischen dem 11. und 13. Mai, in Süddeutschland zwischen dem 13. und 15. Mai auftreten. Der zeitliche Unterschied läßt sich überzeugend damit begründen...

keit eines Kälterückfalls während der überlieferten Eisheiligen-Daten also zwischen dem 11. und 15. Mai, die geringste des ganzen Monats ist, vielmehr steigt die Tageswärme in dieser Zeit in fast allen Jahren mit hoher Geschwindigkeit an. Die Kälterückfälle häufen sich statt dessen an zwei anderen neuen Terminen, nämlich am 8./9. und um den 21. Mai, wenn auch nicht in der Regelmäßigkeit wie vor 1845.

Oberndorf. Mit Unterstützung des Kreisverbandes Rottweil und des Jugendbergswerks hat die Stadt eine neue Jugendbergsberge eingerichtet, die am 2. Juni eingeweiht werden wird.

„Zwischen Zeit und Ewigkeit“

Besinnlicher Auftakt des Badischen Bundesliederfestes

Von der idealen künstlerischen Gesinnung, die das Bundesliederfest besetzt, gab die erste Veranstaltung am Dienstagabend im Karlsruher Schauspielhaus beglückend Kunde. Es war eine wirkliche Feierstunde von tiefem Gehalt, die einen besseren Besuch verdient hätte.

Der Vorsitzende des Hauptausschusses Ferdinand Dietz faßte die Sinngebung des Badischen Bundesliederfestes in der Aufgabe zusammen, der Abkehr vom Geistigen und der Hinwendung zum rein Materiellen entgegenzutreten. Es hat noch niemals ein Bundesliederfest gegeben, das eine so ernste und tiefe Sinnbedeutung gehabt hätte wie das diesjährige.

Das Vortragsthema, das Dr. Adolf von Grolman behandelte, hieß allgemein „Vom geheimen Sinn aller Künsterschaft“, doch ging es um das Künstlerstern des greisen Hans Thoma, an dem beispielhaft der tiefe Sinn des Künstlersterns aufgezeigt werden konnte. In seiner sehr persönlichen, kristallklar formulierten, von überlegener Urteilskraft und tiefer Einfühlung getragenen Art stellte Dr. von Grolman Hans Thoma als den Weisen heraus, der in seinem Alter neben Stift und Pinsel auch die Feder in den Dienst seines reifen Geistes stellte.

„Oberleutnant Achilles“

Hermann Roßmann, der schon nach dem ersten Weltkrieg mit einem Drama „Flieger“ erfolgreich hervorgetreten, hat jetzt mit seinem neuesten Stück „Oberleutnant Achilles“ den Gewissenskonflikt des deutschen Soldaten im letzten Krieg zu gestalten unternommen. Sein Oberleutnant Achilles ist ein junger Kampfflieger, durch die Erziehung der Hitler-Jugend gefangen, ebenso blind gläubig wie aufopfernd tapfer, der auf einer dreitägigen Reise quer durch Deutschland ins Führerhauptquartier sich die Frage nach dem Sinn des Kampfes und Leides zu stellen beginnt. Er wählt — aus dem

Lob des Steckenpferds

Ein alter Bekannter von mir ist Bürgermeister einer Kreisstadt. Er ist ein gebildeter Mann, der in früheren Jahren weite Auslandsreisen unternahm und gelernt hat, seine Heimatliebe mit einem weiten Horizont zu verbinden.

Kürzlich kam er nach einem anstrengenden Tag im Amt nach Hause, setzte sich in meiner Gegenwart an den Flügel und begann darauf loszuspielen. Es war kein Kunstgenuß zuzuhören. Das Programm war nicht sehr gewählt. Es reichte vom Radezkymarsch bis zum Largo. Es war kein Künstler, der sich da auf dem Klavier erging. Aber offensichtlich machte ihm das Spiel Freude und als er schließlich aufhörte, hatte ich den Eindruck, jetzt hat er sich ausgezeichnet erholt. Das hatte er auch. Er hatte aus Liebhaberei gespielt, nur um der Freude an der Sache willen, und meine Gegenwart war bei diesem Ritt auf dem Steckenpferd gänzlich überflüssig, denn hier ging es nicht darum, daß sich einer produzierte.

Als ich das bürgermeisterliche Haus verließ, mußte ich daran denken, wie sehr wir es uns heutzutage abgewöhnt haben, ein Steckenpferd zu halten. Obwohl doch die Ärzte längst erkannt haben, wie sehr eine kleine Liebhaberei in unserer gehetzten Zeit als nervenberuhigendes Regulativ zu wirken vermag. Der Feierabendklavierspieler ohne künstlerischen Ehrgeiz, der Briefmarkensammler ohne Gewinnstreben, der Schachspieler, der nicht unbedingt Weltmeister werden will, oder der Garten- und Kleintierfreund, der nicht nur an den Kochtopf denkt, sind die Klügsten unserer Zeit.

Kulturnotizen

Einen Film über Guglielmo Marconi bereitet der italienische Forschungsrat vor. Die bereits im Vorjahr begonnenen Arbeiten zum Film über Marconi und die drahtlose Telegrafie sind nach Mitteilung des Rates schon weit fortgeschritten.

Die Ambitionen des Liebhabers sind bescheiden bemessen und der Liebhaber tritt, wenn er klug ist, nur mit seinesgleichen in Wettbewerb. Wird er jedoch ehrgeizig und verzichtet auf die Unbeschwertheit, mit der man ein Steckenpferd halten sollte, dann bringt er sich um die heilsame Wirkung seines Freizeitvergnügens und kommt wieder zurück in die unfreundliche Atmosphäre des Alltagskampfes, dem er doch entfliehen will.

Mein Bekannter, der Bürgermeister, weiß sich zu bescheiden. Er ist kein Künstler auf dem Piano und will auch gar keiner sein. Aber er ist ein Lebenskünstler. Frithjof Doerr.

Kulturnotizen

Einen Film über Guglielmo Marconi bereitet der italienische Forschungsrat vor. Die bereits im Vorjahr begonnenen Arbeiten zum Film über Marconi und die drahtlose Telegrafie sind nach Mitteilung des Rates schon weit fortgeschritten.

Edition Peters, der weltbekannte Leipziger Musikalienverlag, ist enteignet und zum „partei-eigenen Betrieb“ der SED erklärt worden. Gleichzeitig soll der große Leipziger Verlag Breitkopf & Härtel unter Treuhänderverwaltung gestellt werden.

Berno Kusche wurde als Beckmesser für die Tietjen-Inzenierung der „Meistersinger von Nürnberg“ an der Londoner Covent-Garden-Oper verpflichtet. Einer Einladung zu den Glyndebourne-Festspielen kann der Künstler mit Rücksicht auf seine Verpflichtungen bei den Münchener Sommerfestspielen nicht folgen.

Streiflichter

200 neue Millionäre habe die Bundesrepublik seit der Währungsreform aufzuweisen, ging kürzlich einheitlich durch die Presse. Der Leser mußte annehmen, daß sich 200 Leute inzwischen ein Millionenvermögen verschafft hätten; leicht wird dabei unterteilt, es sei auf nicht ganz rechtmäßigen Wegen geschehen. Andererseits wurde auf die Verschlechterung der sozialen Lage von rund 85 v. H. der Bevölkerung durch die Preissteigerungen hingewiesen. Wer die 200 neuen Millionäre seien, wurde nicht gesagt. Sie würden wohl überrascht sein, an solche angesprochen und angesehen zu werden, nach landläufiger Meinung verleben Millionäre mit üppigem Aufwand ihr Vermögen. In Wirklichkeit handelt es sich darum, daß im Zuge der allgemeinen Produktionsausdehnung, des Entstehens neuer Betriebe und der Senkung des Geldwerts auf rund die Hälfte die nach den gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmenden Bewertungen von Wirtschaftsvermögen ganz naturgemäß höhere Wertansätze ergeben müssen. Ein sog. Millionär heute ist nicht einmal das, was ein Halb-Millionär vor dem Kriege war. Ein Unternehmer, der Jahr für Jahr darauf verzichtet, aus seinem Betriebe Geld herauszuziehen, vielmehr den Ertrag ständig in neue Anlagen und Maschinen investiert und damit neue Arbeitsplätze schafft, wird dadurch zwar immer „reicher“, in Wirklichkeit kann er aber persönlich mit diesem seinem „Reichtum“ so gut wie nichts anfangen. Denn wenn Gewinnzettel aus dem Unternehmen herausziehen wollte, nämlich Staat sei ihm zu mindestens 80% ab, abgesehen, was sonst an irgendwelchen Steuern noch von dem Rest zehrt. Es kann so heute einer „Millionär“ sein und doch ein verhältnismäßig bescheidenes Leben führen oder führen müssen. Die Millionen kommen nämlich in erster Linie den Arbeitenden zugute.

Die deutsche Devisenlage hat sich verbessert, schneller und mehr, als erwartet wurde. Freilich ist das keine reine Freude. Einmal wird doch noch ein „dickes Ende“ nachkommen: die Einfuhrbeschränkung wird in einiger Zeit noch den Rohstoffmangel stärker verspüren lassen und manchen Arbeitsplatz bedrohen. Im übrigen ist der weitaus größte Teil des Sonderkredits noch zurückzahlen. Ob ein Teil davon auf eine deutschseits geforderte Erhöhung der normalen Kreditlinie angerechnet werden wird, steht dahin; es wäre bis dahin ohnehin ein ziemlich langer Weg. Aber inzwischen haben wir uns mit etwas anderem anzufassen. Mit der Gewährung des Sonderkredits wurde ein Vermittlungsausschuß eingesetzt, der für die Zeit des Sonderkredits entscheiden soll, wieviel und was aus den EZU-Ländern nach Deutschland eingeführt werden darf und soll. Nun hat sich gezeigt, daß dieser Ausschuss mehr die Wünsche von Einfuhrländern berücksichtigt als die Wünsche und Interessen der Bundesrepublik. Wir müssen also Einfuhren an Südrüben, Genußmitteln, Fertigwaren zulassen, die wir gar nicht möchten, die für uns jedoch weit wichtiger sind als die dringend benötigten Rohstoffe; mit letzteren dagegen hält uns der Vermittlungsausschuß knapp. Man wird also zu bedenken haben, wenn solche Einfuhren kritisiert werden, daß sie uns aufzuzwingen werden, so wie manches andere. Diesen Zustand müssen wir leider hinnehmen, bis wir uns durch Rückzahlung des Kredits von dieser Vormundschaft wieder befreien können, ein Grund mehr, die Bedeutung einer Exportsteigerung zu würdigen und eine solche mit allen wirtschaftspolitisch gesunden Mitteln zu fördern.

Wenn alles teuer wird, warum soll die staatliche Monopolverwaltung nicht auf den Spratzpreis erben? Sie hat es nicht gemacht, die Weinsteuern. Die Spiritusfabrikanten sind der Ansicht, die Monopolverwaltung hätte diese Mehrbelastung aufheben können, und haben Berechnungen angestellt, die einen erheblichen Reingewinn der Monopolverwaltung ergeben. Allerdings, der Staat will mit fiskalischen Monopolen überhaupt nur große Geschäfte machen; bei Privaten sucht er das möglichst zu verhindern. Auch die Krankenkassen sind mit der Preispolitik der Monopolverwaltung unzufrieden. Die Branntweinsteuer für Trinkbranntwein beträgt 1000 DM je hl, für Branntwein zur Herstellung von 850 DM, zur Herstellung von Riech- und Schönheitsmitteln jedoch nur 600 DM. Seit zwei Jahren bemühen sich die Krankenkassen um Senkung der Steuer für Branntwein zur Herstellung von Heilmitteln auf 300 DM, zumal der hierfür verwandte Branntwein hauptsächlich von der gesetzlichen Krankenversicherung bezahlt wird. Nun hat der Finanzminister mit der Begründung der „angespannten Finanzlage des Bundes“ eine Absage erteilt. Er ist dabei noch großzügig; sein englischer Kollege hat bekanntlich die bisher kostenlos gewesenen Brillen und Gebisse auf halbe Kostentragung gesetzt.

Italien bietet Bosch-Akten aus In der italienischen Zeitung „Il Sole“ vom 7. 4. 1951 bietet das italienische Finanzministerium „auf Verlangen des Ausschusses für die Liquidation des italienischen Eigentums in Italien“ das gesamte Aktenpaket der „Soc. An. per il Commercio dei Materiali Bosch“, Sitz Mailand (der italienischen Tochtergesellschaft der Robert Bosch GmbH.) zum Verkauf an die deutsche Regierung. Die angesehensten deutschen Firmen sechs Jahre nach dem Ende des Krieges paßt schlecht zu dem Wunsch der italienischen Regierung, die Wirtschaftsbeziehungen zu Westdeutschland einschließlich der Muttergesellschaft dieses enteigneten Unternehmens zu erweitern.

Sport-Streiflichter

Die Situation im Motorsport

Der Anschlag Deutschlands an den internationalen Motorsportverband bewirkt eine vollständige Umstellung im deutschen Motorsport. Nach internationalen Bestimmungen dürfen nur noch Maschinen mit Saugmotor bei Verwendung normalen Kraftstoffes starten. Während in Deutschland die Kompressormaschinen bis zum Vorjahr auf den Kursen heulten, hatte das Ausland seit Kriegsende sich dem Saugmotor gewidmet. In der Bundesrepublik konnte man sich vielleicht zu sehr in den Erfolgen vergangener Tage und erkannte nicht die bedeutende Fortentwicklung über den Grenzen. Es fehlte durch die Isolierung der Vergleichsmöglichkeit und außerdem hatten die Besatzungsmächte in den ersten Nachkriegsjahren den Bau von Motoren in Deutschland verboten. Was die Fahrer aus dem hintergeordneten Material machten, war erstaunlich. So verdankt NSU Wilhelm Herz die Weltrekordmaschine, die der Lampenheimer aus einem Schrotthaufen in mühseliger Arbeit zusammenbaute. Bei aller Anerkennung genügt die Bemühungen der Fahrer nicht, um mit dem Ausland einigermaßen Schritt zu halten, da dort die Industrie dem Rennsport große Unterstützung zuteil werden ließ. Neben einigen Privatfahrern schenkte nur BMW dieser Entwicklung Beachtung und hatte bereits im vergangenen Jahr Kompressor- und Saugmotormaschinen im Rennen. Wir stehen zwar erst am Anfang einer neuen Saison, aber es hat sich bis jetzt gezeigt, daß die übrigen Werke in nationalen Rennen noch keine führende Rolle spielen können. In der Viertelliterklasse haben Meister Gablentz und Thorm Fricker mit holländischen Fabrikkarren keine Konkurrenz zu finden; ähnlich ist die Situation in der 350-ccm-Klasse, wo Roland Schnell alle Chancen hat, endlich einmal Meister zu werden. In der 500-ccm- und Seitenwagen-Klasse dominierte bis jetzt BMW eindeutig.

Aktivität und Vitalität in der südbadischen Wirtschaft

Bekleidungs-Industrie als Auffangbecken für die Zigarrenindustrie

Auf der kürzlichen Hauptversammlung des Landesverbandes der Bekleidungsindustrie für Baden in Baden-Baden sagte der südbadische Wirtschaftsminister Lais, daß in die Gebiete des Landes, in denen die Zigarrenindustrie vorherrscht, schnellstens „Auffangindustrien“ eingestreut werden müßten, um eine Arbeitslosigkeit zu verhindern. Die Bekleidungsindustrie sei als derartige Auffangindustrie gut geeignet, denn beide Industrien beschäftigten vornehmlich weibliche Kräfte mit geschickten und flinken Händen. Die Bekleidungsindustrie in Südbaden ist noch nicht alt, sie befindet sich mitten im Aufbau und Ausbau. Der Verband dieser Industrie betonte, daß er sich bemühen werde, in Zusammenarbeit mit den Regierungsstellen neue Betriebe besonders in den Gebieten mit der notleidenden Zigarrenindustrie anzusiedeln. Die Bekleidungsindustrie gehört zu den Industrien, die helfen sollen, das industrielle Gefüge Südbadens zu festigen und neue Arbeitsplätze, besonders für die Umsiedler, zu schaffen. Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Beschäftigten in der Bekleidungsindustrie von 3500 auf 4500 gestiegen, der Umsatz im letzten Jahr dürfte etwa 45 Mill. DM betragen haben. Erst nach dem zweiten Weltkrieg hat sich die Bekleidungsindustrie in Südbaden zu nennenswerter Bedeutung entwickelt, teils durch Verlagerungen nach dem weniger bombengefährdeten Südbaden während des Krieges, teils durch Umsiedlungen aus der Ostzone und Neugründungen Vertrieber aus der polnisch besetzten Zone; ein kleiner Teil hat sich aus dem Handwerk heraus entwickelt. Besondere Zentren gibt es nicht, die Industrie ist über das ganze Land verteilt. Die Zahl der Betriebe beträgt etwa 80. An erster Stelle steht die Herstellung von Wäsche. Etwa 25 bis 30 Betriebe sind damit beschäftigt, vorwiegend Mittel- und Kleinbetriebe mit 60 bis 120 Beschäftigten und auch Zwergbetriebe mit 10 Beschäftigten. Der Absatz ist besonders nach dem Rheinland sehr gut. Eine Gruppe von einem Dutzend Firmen fertigt Herren- und Knaben- sowie Damen-Oberbekleidung. Betriebe, die Sport- und Berufsbekleidung anfertigen, waren früher schon in Südbaden ansässig; heute sind es zehn. Die Hersteller von Taschentüchern sitzen in der Gegend von Konstanz und am Bodensee. Zu ihnen hat sich ein großes Werk aus Schleitheim gesellt, das im Notstandsgebiet Blumberg einen neuen Sitz fand. Es beschäftigt zunächst an die 500 Leute und will die Produktion mit der Zeit auf 12 000 Dutzend im

Tag bringen. Hüte werden in Südbaden schon seit dem vorigen Jahrhundert gefertigt, heute sind etwa 10 Betriebe dabei tätig. Der Verband dieser jungen südbadischen Industrie ist erst vor einem Jahr gegründet worden. Die anfänglichen Schwierigkeiten seien jetzt überwunden. Es wurde festgestellt, daß die Bekleidungsindustrie bei behördlichen Aufträgen um Vollaufträge besorgt sein müsse; Lohnaufträge seien dagegen mehr und mehr üblich geworden. Es ist vorgesehen, die südbadische und die nordbadische Bekleidungsindustrie in einem gemeinsamen Fachverband mit dem Sitz in Karlsruhe zusammenzufassen.

Als Beweis für die Vitalität der badischen Wirtschaft führte Wirtschaftsminister Dr. Lais u. a. an, daß der Kohlenverbrauch der südbadischen Industrie im Herbst und Winter durchschnittlich 58 000 t monatlich betragen habe, während jeweils nur 34 000 t zugewiesen worden seien. Die südbadische Industrie habe es verstanden, sich die benötigte Kohle auf Umwegen zu beschaffen. Seit der Währungsreform habe sich die Wirtschaft Südbadens gut entwickelt. Bis Ende 1950 seien 87 000 Personen neu in Arbeit gekommen. Von 122 000 Umsiedlern, die Südbaden aufgenommen habe, seien 39 000 arbeitsfähig gewesen. Nur 5220 seien den letzten Ermittlungen zufolge arbeitslos geblieben. Die im letzten Jahr in Südbaden investierte Bausumme belaufe sich auf 240 Mill. DM, davon 140 Mill. DM für den Wohnungsbau, die für 16 543 Wohnungen ausreichten. Minister Lais meinte, mit dieser Bauleistung an Wohnungen dürfte Südbaden an der Spitze im Bundesgebiet stehen. Für andere Gebäude seien 50 Mill. für Brücken und Straßen 20, für Besatzungsbauten 20 Mill. DM aufgewendet worden, für die Rheinregulierung 4,8 Mill. DM und 6 Mill. schweizerische Franken. Für die Schaffung von Dauerarbeitsplätzen und für den Wiederaufbau demontierter und restitutionsgeschädigter Betriebe seien öffentliche Mittel aufgewendet worden, und zwar 70 Mill. DM aus Mitteln des ERP, der Soforthilfe und des Landesarbeitsstocks. Staatsbürgerschaften seien für 9 Mill. DM erteilt worden. Die Industrieinvestitionssumme für Südbaden im Jahr 1950 über Banken und Eigenfinanzierung der Werke belaufe sich auf 180 bis 200 Mill. DM.

Großer Erfolg der Technischen Messe

Die Technische Messe 1951 in Hannover wurde am Dienstag beendet. 793 000 Besucher passierten die Tore des Messegeländes, darunter fast 50 000 Ausländer. Über den Verlauf der Messe erklärte der Ausstellerverband der deutschen Industrie als berufener Vertreter der Ausstellerschaft, daß der Erfolg einzigartig sei. Über den Umfang und Wert der Abschlüsse lassen sich nach dem Abschlußbericht der Messeleitung Zahlenangaben um so weniger machen, als das auf Grund freiwilliger Angaben der Aussteller vorliegende Material keinen vollständigen oder auch nur zureichenden Anhaltspunkt dafür bieten kann. Der Umfang der Exportaufträge und der Geschäftsabmachungen auf weite Sicht war jedoch so überzeugend und groß, daß die Sorge der exportorientierten Industrie vornehmlich darin besteht, wie sie dieser Auftragsfülle angesichts der bestehenden Engpässe in der Rohstoffversorgung fristgerecht nachkommen soll. Das Inlandsgeschäft hat zwar nicht das Ausmaß des Exportgeschäfts erreicht, kann sich aber wohl sehen lassen. Das Geschäftsergebnis der ausländischen Aussteller war ebenfalls sehr gut.

Auch Südbaden erfolgreich vertreten

Aus Südbaden waren 58 Firmen vertreten gegen 24 im letzten Jahr. Südbaden stand damit an der Spitze der Länder der französischen Zone, vor Württemberg-Holzollern mit 44 und Rheinland-Pfalz mit 40 Ausstellern. Die bekanntesten Messeerzeugnisse, besonders der Schwarzwälder Industrie, zeigten im Vergleich zum Vorjahr weitere wesentliche Verbesserungen. Daneben waren viele Neuheiten zu sehen. Der Maschinenbau war am stärksten vertreten, an zweiter Stelle stand die Elektrotechnik, es folgte die Feinmechanik und Optik und die Industrie der Büromaschinen und -einrichtungen. Die Nachfrage aus dem Ausland war überaus stark. Den Abschlüssen standen allerdings manchmal die zu langen Lieferfristen im Wege, die bis zu einem Jahr betragen. Trotzdem konnten aber verschiedentlich selbst hochwertige Maschinen auf der Messe direkt

Kurze Wirtschaftsnotizen

wurde zusätzlich zunächst für drei Monate mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Leiters der Bundesstelle für den Warenverkehr beauftragt. Die amerikanische Armee hat in Stuttgart, Urbanstraße 4, ein Büro für den Ankauf der eulischen Nachrichten auf dem Gebiet der Nachrichten zuteilung nicht berücksichtigt zu werden. Eine praktische Kontingentierung wird also über eine Streckung der Einfuhr erreicht. Es ist allerdings nicht zu erwarten, daß diese Maßnahme sich bereits in den nächsten Monaten auswirkt, da die Rohstofflager der Fabriken noch reichlich versorgt sind. wurde zusätzlich zunächst für drei Monate mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Leiters der Bundesstelle für den Warenverkehr beauftragt. Die amerikanische Armee hat in Stuttgart, Urbanstraße 4, ein Büro für den Ankauf der eulischen Nachrichten auf dem Gebiet der Nachrichten zuteilung nicht berücksichtigt zu werden. Eine praktische Kontingentierung wird also über eine Streckung der Einfuhr erreicht. Es ist allerdings nicht zu erwarten, daß diese Maßnahme sich bereits in den nächsten Monaten auswirkt, da die Rohstofflager der Fabriken noch reichlich versorgt sind. Das griechische Wirtschaftsministerium hat bekanntgegeben, daß die westdeutsche Regierung von einem Gesamtimport aus Griechenland im Monat März 1951 über 2,3 Mill. Dollar für den Import von griechischem Tabak 1,5 Mill. Dollar bestimmt habe. Im Einvernehmen mit der irischen Regierung haben die Vereinigten Staaten die Marshallplanhilfe für Irland am Mittwoch eingestellt. In den drei Jahren der Marshallplanhilfe hat Irland von den Vereinigten Staaten Zuweisungen über insgesamt 146,2 Mill. Dollar (614 Mill. DM) erhalten. Die Kraftfahrzeugproduktion der USA soll nach den Plänen der Nationalen Produktionsbehörde vom 1. Juni an um 75 Prozent des Ausstoßes im zweiten Halbjahr 1950 begrenzt werden. Der Weltbedarf an Mineralöl (ohne Gebiete unter sowjetrussischem Einfluß) stieg 1950 zum erstenmal in der Geschichte auf 1/4 Mill. t täglich. Damit wurde der Verbrauch des Vorjahres um 12% überschritten.

Deutscher Basketballsieg in Paris

Einen für das junge deutsche Nationalteam erfolgreichen Abschluß nahmen die Qualifikationsrunden der 7. Europameisterschaft im Basketball. Nachdem Deutschland schon früher die Tschechoslowakei einen Formanstieg gezeigt hatte, ging es im letzten Vorpunkttreffen gegen Schottland als Favorit ins Rennen. Bereits nach 14 Minuten stand es 32:3, und schließlich am Schluß 69:25. Besonders Kronberger (München) und Roth (Heidelberg) zeichneten sich aus. Es ergibt sich folgender Endstand der Gruppe D: Belgien 63 Punkte, Tschechoslowakei 42, Deutschland 24 und Schottland 0-6. Deutschland nimmt nun an den Trostrunden teil. Es wurde mit Portugal, Österreich und der Schweiz in Gruppe 3 ausgelost. Deutschland unterlag der Schweiz nach Verlängerung mit 48:51 in der Trostrunde der Pariser Europameisterschaften im Basketball.

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Zweites Davispokal-Rundenspiel in Berlin. Nach dem deutschen Vorrundensieg im Davispokal gegen Jugoslawien in Agram ist Dänemark in der zweiten Runde der nächste Gegner der deutschen Nationalmannschaft. Dieser Länderkampf wird nach einer Mitteilung des Deutschen Tennisbundes vom 18. bis 20. Mai auf der Berliner Rot-Weiß-Anlage durchgeführt. Randolph Turpin, der Europameister im Mittelgewicht, schlug in Coventry vor 15 000 Zuschauern den Holländer Jan de Bruin in der sechsten Runde mit einem rechten Kinnschlag k.o. Turpin mußte in der zweiten Runde kurz zu Boden. Pierre Montana (Frankreich), Europameister im Leichtgewicht, verlor in Montreal seinen ersten Kampf auf der USA-Reise gegen Armand Savole (Kanada) in der 2. Runde durch technischen k.o. Zwei neue Weltrekorde im Brustschwimmen wurden in Budapest durch Eva Nowak (Ungarn) und Leonid Meshkow (Sowjetunion) aufgestellt. Eva Nowak legte die 200 m in 2:48,5 Min. zurück und blieb damit erheblich unter dem offiziellen Weltrekord der Holländerin van Vliet, der auf 2:49,2 Min. steht. Leonid Meshkow blieb mit 1:06,5 Min. erneut unter seinem eigenen offiziellen Rekord über 100 m von 1:06,4 Min. Rund 7 Millionen Lire (469 000 DM) gewann ein amerikanischer Fix-Arbeiter, als einziger sicher mit 174,65:168,10 Punkten gewannen, Viktor Schukarin (Sowjetunion) war mit 38,95 von 40 möglichen Punkten bester Einzelturner. Heiner Schwarzer (Rosenheim) gewann das Straßenrennen der Berufsfahrer „Rund um Köln“ über 290 km in 7:51:43 Stunden im Spurt mit einer halben Radlänge gegen Diederich (Luxemburg) und Breuer (Belgien). Fast sieben Minuten später erreichte die von dem Belgier Keteleer angeführte Verfolgergruppe das Ziel.

England besiegte Argentinien nach großem Spiel 2:1

100 000 Engländer bangten um ihre zu Hause unbesiegte Nationalelf

Argentinien vielgerühmte Elf, die sich gegen England einen Sieg zueigetrug hatte, spielte in den ersten 45 Minuten groß auf und zeigte herrliche Proben ihres Könnens, treidreich, schnell und mit schönen Kombinationen wurden die englischen Reihen durcheinander gebracht. Englands Fußballbegeisterte überstanden bange Minuten, denn der Rechtsaußen der Gäste, Boye, schoß in der 18. Minute den ersten Treffer für seine Mannschaft. Nach dem Wechsel waren die Gastgeber jedoch wie umgewandelt, jetzt zeigten sie typischen englischen Zweckfußball, mit massierten Angriffen und einem Aufbauspiel, wie es selten zuvor gesehen wurde. Die Elf wußte, daß ihr Nimbus der Unbesiegtheit zu Hause auf dem Spiel stand. Die Gäste wurden ständig in ihre eigene Hälfte gedrängt. Während der zweiten Halbzeit waren sie nur zu wenigen Gegenangriffen fähig. Finalmal schossen die englischen Stürmer gegen die Pfosten, ehe Mortensen der längst fällige 1:1-Ausgleich gelang. Die Engländer rissen vor Freude die Arme in die Luft und sprangen von den Sitzen. Als dann noch drei Minuten vor Schluß der Mittelstürmer Milburn den 2:1-Siegstreffer markierte, waren die Zuschauer nicht mehr zu halten.

Englischer Meister von Austria besiegt

Der Wiener Fußballverein Austria Wien kam in London zu einem äußerst bemerkenswerten Erfolg, denn er schlug den Tabellenführer und Meister der ersten englischen Liga, die Tottenham Hotspurs, mit 1:0. Das Spiel, das als Eröffnung einer Reihe von Begegnungen zwischen englischen Klubs und kontinentalen Mannschaften gedacht war, zeigte, daß die Inselbewohner mit einigen Überraschungen zu rechnen haben. Zeitweise war das Stellungsspiel der Wiener, die in ihrer Zügigkeit an Dynamo Moskau erinnerten, so ausgezeichnet, daß die Tottenham-Verteidigung vor unlöslichen Aufgaben stand. Das einzige Tor schoß der Australierblinke Stojaspal.

Dreifig Millionen Dollar Überschuf

Die Maßnahmen der Bundesregierung zur Behebung der Zahlungsbilanzkrise gegenüber der EZU begannen Früchte zu tragen. Nachdem die deutsche Zahlungsbilanz mit der EZU bereits im März einen Überschuf von rd. 13 Millionen Dollar aufwies, ist im April ein Überschuf von rd. 30 Millionen Dollar erzielt worden, wie am 4. Mai aus Kreisen der OEEC verlautet. Noch im Februar hatte die Zahlungsbilanz mit der EZU mit dem Rekorddefizit von 58 Millionen Dollar abgeschlossen. Die günstige Entwicklung im April ermöglicht der Bundesregierung die beschleunigte Rückzahlung des Überbrückungskredits, den ihr die EZU eingeräumt hatte.

Einfuhrausschreibungen für Juni

Die Ausschreibungen für den kontingentierten Sektor des 160 Millionen-Dollar-Programms für Juni werden noch in dieser Woche beginnen. Die ersten Veröffentlichungen sind für den 10. Mai vorgesehen. Der ursprünglich genannte Betrag von 58 Mill. Dollar wurde auf 63 Mill. Dollar erhöht. Der Verteilung dieses Globalkontingents wurden sowohl die auf den Monatsbezogen handelsvertraglichen Verpflichtungen als auch die aus solchen Verpflichtungen bestehenden Rückstände zugrundegelegt. Das für Mai zur Verfügung stehende Gesamtkontingent wird auf 45 Mill. Dollar beschränkt. Man erstrebt auf deutscher Seite, hiervon für 20 bis 25 Mill. Dollar Rohstoffe zu importieren. Im April-Programm waren für diese Einfuhren 10 Mill. Dollar vorgesehen. Die Erhöhung des Devisenbetrages für Rohstoffe ist durch die starke Erschöpfung der Vorräte in der westdeutschen Wirtschaft notwendig geworden. Das Einfuhrprogramm für Mai wird jedoch noch im einzelnen abgestimmt. (Vgl. „Streiflichter“).

NE-Metal-Lenkung läuft an

Der Bundeswirtschaftsminister hat am Mittwoch im Bundesanzeiger drei Verordnungen verkündet, die die Grundlage für Lenkungsmaßnahmen der Bundesregierung bei der Verwendung von NE-Metallen im Produktionssektor bilden. Es sind dies die „Verordnung über Verarbeitung, Lieferung, Bezug, Vorratshaltung und statistische Erfassung von Nicht-Eisenmetallen“, die „Verordnung über Verwendungs-Beschränkungen von Kupfer und Kupferlegierungen“, und die „Ver-

D-Mark-Kurs steigt

Mit großer Aufmerksamkeit wird das Steigen des D-Mark-Kurses im freien Verkehr beobachtet. In Zürich war er am 8. d. M. auf 87,50 gestiegen, nachdem er vor einigen Monaten noch bis auf 72 zurückgefallen war. Auch in Österreich ist der Notenkurs für die D-Mark in der letzten Zeit wiederholt heraufgesetzt worden, am 8. Mai auf 430,64 G — 438,84 B, der Prämienkurs auf 525,08 G — 533,28 B.

Grundstervergünstigung für neue Wohnungen

Das 1. Wohnungsbaugesetz hat für die Wohngebäude, die nach dem 31. 12. 1949 bezugsfertig geworden sind, die Befreiung von der Grundsteuer auf zehn Jahre verfügt und gleichzeitig den Ländern die Ermächtigung eingeräumt, diese Steuervergünstigung auch auf die seit dem 31. 12. 1949 entstandenen Wohnungen auszuweiten. Bisher haben Nordrhein-Westfalen, Bayern und Niedersachsen von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht, und demnächst wird sich auch der Württemberg-Badische Landtag mit der Frage beschäftigen, ob für Württemberg-Baden eine solche Vergünstigung eingeräumt werden sollte. Nachweislich sind in B. 87% der 1949 bezugsfähigen Wohnungen in Stuttgart durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Gebäude entstanden. Wenn eine solche Steuervergünstigung nicht auch für die zurückliegende Zeit gewährt wird, sind also die Kriegsschädigten die Leidtragenden. Demals kühn aus Werk gingen und in einer Zeit, in der es umso härter, als diejenigen Personen, Zeit, in der es eine geregelte Bauwirtschaft noch gar nicht gab, unter beträchtlichen Schwierigkeiten den Wiederaufbau durchgeführt haben. Diejenigen, die damals unter großen Mühseligkeiten an Werk gingen, ihren Wohnungsbau frei und ohne öffentliche Mittel finanzierten, sollen jetzt dafür bestraft werden, da ihre Gebäude nicht nur der Zwangswirtschaft unterliegen, sondern daß von ihnen auch die Grundsteuer in vollem Umfang gefordert wird. Diese Personen fühlen sich mit Recht aufs schwerste benachteiligt gegenüber denen, die später in einer für Bauarbeiten, Materialbeschaffung usw. erheblich günstigeren Zeit ihr Gebäude errichteten, deren Wohnungen nicht der Zwangswirtschaft unterliegen und die durch Verwendung öffentlicher Mittel ein weitgehendes Vergünstigung erfahren haben. Der Steueranfall, der durch eine steuerliche Vergünstigung aller vor dem 31. 12. 1949 fertig gewordenen Wohnungen entsteht, dürfte sich in verhältnismäßig bescheidenen Grenzen bewegen, da sich sicherlich bei weitem überkompensiert werden durch die wachsenden Erträge der Gewerbesteuer, die mit erhöhten Einkängen an Einkommen- und Körperschaftsteuern automatisch in die Höhe getragen werden.

Der Bayer-Umsatz

In unserer Notiz „Bayerwerk gegen Dornagen-Bauscheidung“ war betont worden, daß die Bayergruppe gleich groß wie die Gruppe Ludwighafen der BASF sei, wobei auch die Umsatzziffern verglichen wurden. Sie lauten für Bayer i. J. 1950 auf etwas über 570 Mill. DM (nicht, wie es infolge eines Setzfehlers hieß, 750 Mill.), für die BASF auf rund 500 Mill. DM.

Kein Devisenbonus mehr ab August

Keinerlei Export-Devisenbonus-Gutscheine werden mit Wirkung vom 10. August 1951 mehr ausgestellt, teilt das Bundeswirtschaftsministerium mit. Vom gleichen Zeitpunkt an dürfen auch Devisengutschriften nicht mehr erfolgen. Sämtliche Bonus-Gutscheine und Devisengutschriften verlieren spätestens am 10. November 1951 ihre Gültigkeit — soweit nicht bereits auf den Gutscheinen ein früherer Verfalltag angegeben ist.

Rheinschiffahrt ohne Kohlenvorräte

Die Rheinschiffahrt hat beim Bundesverkehrsministerium und bei der Deutschen Kohlenbergbauleitung um die sofortige Lieferung von Bunkerkohlen nachgesucht, da sonst der Schiffsfahrtsbetrieb auf dem Rheinstrom durch die gegenwärtig kritische Kohlenlage ernstlich gefährdet würde. Wie am Dienstag zu zuständiger Stelle in Duisburg mitgeteilt wurde, verfügt die Schiffahrt über keinerlei Vorräte mehr.

Wirtschaftsliteratur

Glasforum. Architektur, Raumkunst, Gebrauch. 1. Jahrgang. Jährlich 6 Hefte DM 15.—, Einzel DM 3.—, Karl Hofmann Verlag, Schorndorf bei Stuttgart. — Die neue Zeitschrift will die Bestrebungen des modernen Bauens in Glas fördern. La France et l'Allemagne. Zweisprachige Sonderausgabe der „Industrie-Rundschau“, Stuttgart. Verlag Eugen Wahl, Stuttgart-O.

Entscheidungsspiel KfV — Phönix

Das am vergangenen Sonntag ausgefallene Entscheidungsspiel zwischen den beiden Altmeistern KfV und Phönix um den zweiten Tabellenplatz und damit um die Teilnahme an der deutschen Amateurmehrschicht findet nunmehr am kommenden Samstag statt. Das Spiel hätte bestimmungsgemäß auf neutralem Platz ausgetragen werden müssen, da aber der VfB Mühlburg ab dieser Woche sein Spielfeld einer Restauration unterzieht und eine Verlegung des Spieles auf den Platz des ASV Durlach von beiden Vereinen abgelehnt wurde, einigten sich KfV und Phönix, dasselbe durch Losentscheidung auf ihrem Platz auszutragen. Dabei hatte Phönix die glücklichere Hand und so steigt nun am Samstag das Entscheidungsspiel um 17.30 Uhr im Phönix-Stadion. Am kommenden Mittwoch, 16. Mai, 18.30 Uhr, trägt der VfB Mühlburg vor dem Abflug nach der Türkei mit kompletter Mannschaft ein Freundschaftsspiel gegen Phönix im Phönixstadion aus.

Prins führt in Bad Pymont

Im Mittelpunkt der zehnten Runde des Europa-Zonen-Schachturniers in Bad Pymont stand die Partie zwischen Unzicker (Deutschland) und dem Jugoslawen Matanovic, die in vorteilhafter Stellung für den deutschen Meister abgebrochen wurde. Unzicker war der Aufgabe vorlauf gewachsen, behandelte die Partie von Anfang an ausgezeichnet, griff auf dem Königsfeld an und blieb schließlich mit zwei Bauern im Vorteil. Pirc siegte im Mattangriff gegen Paoli und Prins gegen seine aus der neunten Runde hängende Partie ebenfalls gegen Paoli. Bemis trennten sich Donner und Prins sowie Moura und Pomar. Abgebrochen wurden die Partien zwischen Golombek — Grob, Aitken — Gilgoric und Kramer gegen Bogoljubow. Stand: Prins 7½ Punkte, Matanovic 7 Punkte und zwei Hängepartien, Gilgoric 7 Punkte und eine Hängepartie, Unzicker 6 Punkte und eine Hängepartie, Bogoljubow 5½ Punkte

SIEMENS

Qualitätszeugnisse
genießen Weltruf

Sie finden bei uns:
Siemens-Rundfunkgeräte in allen Preisklassen ab DM 225.— bis zu DM 750.—
Siemens-Tischplatten und Schallplatten-Schrank ab DM 195.—
Siemens-Antennenmaterial für jeden Zweck
Siemens-Hörföhrensprecher ab DM 68.—
Siemens-Staubsauger in verschied. Preislagen
Siemens elektrische Kleintischherde und Stielherde Protos
Siemens-Bügeleisen und Haartrockner
Polydor-Schallplatten ab DM 4.—
Wir sind:
Autorisierte Kundendienststelle für Siemens-Autosuper.
Wissen Sie, daß fast alle Siemens-Erzeugnisse auf bequeme Teilzahlung bei uns erhältlich sind?

RADIO-KERN Kaiserstraße

Elektr. Fachgeschäft für Rundfunk u. elektr. Haushaltsgeräte
Telefon 7164.

Den Käse ess ich für mein Leben gern!



Halt Dich ran!
MILKA bekommt Kindern
so gut wie Milch

Ja, Käse und Brot gibt Kraft und frische Farbe! Besonders so edler, geschmolzener Naturkäse wie Milka. Elite, Emmentaler und Kräuter. Streichen Sie Ihren Kindern gleich heute einmal den feinen Milka auf Brot! Es kostet Sie nicht viel, denn Milka ist geschmeidig zart und ganz besonders ergiebig: Er läßt sich wie Butter streichen.

MILKA ELITE EMMENTALER KRÄUTER

MILKA UND BROT MÄCHT WANGEN ROT!

Kapitalmarkt

Suche als beauftragter Treuhänder und Berater für eingehendes Einzelhandels-Unternehmen der Textilbranche gegen hypothekarische Sicherheit und gute Verzinsung

10-15000 DM

Max Lauterbach, Karlsruhe, Saarlandstr. 115, Tel. 5843.

Immobilien

Villa am Teisberg, 3 Wohnungen, gg. kleineres Objekt m. gr. Garten in Karlsruhe, Vorort od. Ettlingen zu 1. ges. 1972 BNN.

Tiermarkt

Notz- und Fahrhu, 37 Wochen traglich, zu verkaufen, Ettlingerwälder 75.

Schöne, 14 Wochen trüchtige Katze zu verkaufen, Tbc-frei, Busenbad, Hauptstraße 205.
Jugendliche, Deutsch-Longhair, br., weiß, mit St., 6 Wochen alt, zu verkaufen, Telefon 2871.

Verkauf

Gut erhalt. Kinderkleidung für 2-jährige zu verk. Anz. 1. S. Mühl, Erbbergstr. 104, Apt. C.

Franz. Schlüßel, Messing, gut erh., mit Wolmatr., preisw. zu verkaufen, Lohrstr. 14, 1. St. Geler, Bekleid. zu verkaufen, Südrandstraße 26, part.
Olgemälde (Länder) preisw. z. vk. Feldbergstraße 11, III.
Akkordeon, 80 Bässe, zu verkaufen, Molsch b. Ettling, Hauptstr. 231.
Kinderwagen, Pedigrohr, z. verk. Linder, Soltenstraße 75, III.
1 D.-Markenrad (Ladenpreis 230.—), neuwert., zu 100 DM sofort zu verkaufen, 251. 1968 an BNN.
38-Watt-Verstärker, neuw., 1 Radio-Nadel, Mikro- u. Licht-Ton mit Lautsprecher u. Plattenspieler zu verkaufen, 251. 1968 an BNN.
Mech.-Drehbank, 130x400 mm, Drehh. bis 600 mm, Schließbock, 30-kg-Amboss, 2 Motoren, 220/380 V, 1 1/2 u. 1 PS/1450 u. 2800 U., Kleinmotoren 220 V, Handwerkzeuge, Schrauben M 3-6, billig zu verkaufen, 251. 1968 an BNN.
Gut erhalt. Gartenhaus, 2x2 1/2 m, zu verk. 1464 an BNN Durich, D.-u. H.-Rad z. vk. Waldstr. 83, II.

Bienenhäuser

1. 21 Völk., Gr. 450x250, auch als Kiosk verwendbar, leicht transportierbar, verschraubt, schnell. Auf-Abbau, zu verk. Karl Stegmüller, Wiesental, Karlsruhe Straße 22a.

Ich inseriere in den »BNN«

weil die meisten die »BNN« lesen!

Kaufgesuche

Herrenfahrrad zu kaufen gesucht. Preis-250 unter 1971 an BNN.

Kaufe Möbel

aller Art, ganze Einrichtungen, auch beschädigte.
Kessel, Hirschstr. 22, Tel. 4509.

Großer Wirtschaftsherd gesucht

Ausführliches Preis-250 unter 1971 an BNN.
Gabr. Koffergeschloß, dringend gesucht, 251. 2080 an BNN.

Altmetalle

kauft zu Tageshöchstpreisen
Otto Knoch, Hirschstr. 35, Tel. 2747

Achtung! Achtung!

Busch Egon

Schützenstraße 89
ist Käufer von Messing, Kupfer, Blei, Al., Zink usw. und zahlt Tageshöchstpreise

Kupfer Messing Blei Zink

kauft zu Höchstpreisen v. Händler und Privat. Metz Müller, Eisenwerkstraße 54, Papier und Metalle.

Nähmaschine

mögl. versenkbar, z. k. g. Tel. 6753.

Illus. SPIELMANN

ETAGENGESCHÄFT
Herren-, Damen- und Kinderkleidung
Kaiserstr. 174 bei der Hirschstraße
Teilzahlung
Keine Zinsen und sonstigen Gebühren.

Alte Gold, Silber, Double

kauft zu höchsten Tagespreisen
A. F. Steinert, Edelmetalle, Ritterstraße 24, Ecke Kriegsstraße
Kostenlose Prüfung und Beratung

Ankauf von Metallen

von Händlern und Privat zu den Höchstpreisen.
Karl Kibling, Soltenstraße 1

Vermietungen

Großer Keller, z. Weinlager geeignet, in Grötzingen zu vermieten. 251. u. 2082 an BNN.
Zimmer, gr., gut möbl., Nähe Bhl., g. 15. 5. zu verm. 251. 2080 an BNN.
Möbl. Zimmer auf 15. 5. zu verm. Morgenstraße 25, part.
Mod. 4-Zi.-Wohnung, z. Zl. nach 2 Zimmer untervermietet, zu verm. 251. unter 2087 an BNN.

31-jähriger

170, blond, wünscht nette Kameradin zu gemeins. Wanderungen. Getrennte Kasse, 251. unter 2007 BNN.

Verschiedenes

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 251. unter 1897 an BNN.

Werbung

Motorrad-Verleih
BMW-DKW-Autroller
Ahrens, Winterstraße 39, Tel. 5257.

Markisen, Sonnenstors

renoviert, repariert
Otto Schöffler, Karlsruhe, Palsterwaren, Kronenstr. 28.

Schuhreparaturen

kurzfr. u. billigt, Schuhe längen und weilt. (DRGM) Schuhbesonheit
Selter Karlsruhe Blumenstraße 14.

Lieferwagen-Verleih

Betz
Weinbrennerstraße 14, Tel. 2081

Haarsorgen!

Ausgekämmtes Haar einseid. Untersuchung kostenl. 100%ige Hilfe b. beginn. Kahlköpfigkeit, Ausfall, Schuppen, Bröchen, Spalten, glanzlos, spröde, Haar
Haar Kosm. Labor, Abt. 156, Frankfurt/M. 1, Post. 249

Bettcouches

Chaiselongues, Matratzen, Sessel zu billigsten Preisen
Fachgeschäft KOHLER
seit 1899 Schützenstraße 28.

K. Witzemann

Karlsruhe
Adlerstraße 21
Ladengeschäft
Kaiserstraße 113
Eingang Adlerstr.
Telefon 6935

Motorradhaus für jedermann!

Kurt Nitschky, Kaiserstraße 145.
Für Ihre Pflingsfahrt nach sofort lieferbar
NSU - Fox
NSU - Quick
NSU - ZDB 125
Tornax 125
Lambretta v. Tram-Motorroller
Vorführung jederzeit.

Mietgesuche

Gr. Leerszimmer m. fließ. Wass., SW. bevorz. von berufst. alleinst. Dame ges. 251. unter 2086 an BNN.
Möbliertes Zimmer oder 2 Räume mit Telefon und Badbenutzung in Karlsruhe, auch randliche Stadtteile, von leitendem Industrieangestellten sofort gesucht. 251. unter 1919 an BNN.

FRISCHE SEEFISCHE

Frischer Seelachs ohne Kopf . . . 500 g .-.34
Frischer Kaviar ohne Kopf . . . 500 g .-.36
Frischer Schellfisch ohne Kopf . . . 500 g .-.39
Grüne Heringe . . . 500 g .-.37
Seelachsfilet bratfertig . . . 500 g .-.42
Kaviarfilet bratfertig . . . 500 g .-.49
Rotbarschfilet bratfertig . . . 500 g .-.55
Vollheringe 5 Stück .-.54
Mildner Heringe 4 Stück .-.49

WURSTWAREN

Frische Fleischwurst in ganz. Ringen 100 g .-.25
Landleber- u. Rotw. 100 g .-.33
Schinkenwurst . . . 100 g .-.35
Braunsch. Mettw. 100 g .-.45
Solamiwurst . . . 100 g .-.49
Kalbsleberwurst . . . 100 g .-.58

BACKARTIKEL

Vanillinzucker . . . 6 Beutel .-.25
Backpulver . . . 6 Beutel .-.25
Cocosraspel . . . 100 g .-.44
Reiner Kakao . . . 100 g .-.52
Süße Mandeln . . . 100 g .-.53
Kunsthonig . . . 500 g .-.72
Weizenmehl weißes 1 Kilo .-.73
Sultaninen . . . 500 g 1.08
Tortensträubel schwarz u. bunl, Beutel .-.45

KÄSE UND FETTE

Mainzer Käse . 2 Rollen .-.25
Edamer Käse 20% 100 g .-.27
Tafelmargarine . 500 g .-.95
Reines Olivenöl . Flasche .-.96
Cocostett, rein, 500 g-Tafel 1.37
Limburger Käse 30% 500 g .-.88

... nicht am Essen sparen - sondern beim Einkauf!

UNION

Bechlagnahme freies möbl. Zimmer

mit Teilverpflegung part., I., II. Stock, zum 15. od. später bei Kl. Fam. od. alleinst. Frau in Karlsruhe od. nächste Umgeb. von alleinst. Pensionär ges. (auch Stadtrand). 251. unter 2067 an BNN.

2 Leerszimmer mit Küchenben.

geg. gute Bezahlung sofort gesucht. Evtl. Mietvorauszahlung, 251. u. 2061 an BNN.

2 möbl. Zimmer m. Küchenben.

v. Fabrikdirektor mit erw. Tochter sof. ges. Wenn mögl. Tel. Bad u. Gar., ab. nicht Bed. 251. 2012 BNN.

Wohnungs-Tausch

E.Z.-Wohn. mit Bad, Nähe Hptbht., geg. sonn. 3-Z.-Wohn. m. Bad v. dtl. Ehep. z. 1. ges. 251. 1915 BNN.

Geselligkeit

Jg. Mann möchte m. hübsch. Model. b. 22 J., (nicht nur) Pfingsten Radtour machen. Bild-251. 2020 BNN.
50-jähr. Ingenieur, ges., Pos., sucht geb. Dame zw. Theaterbesuch, Wanderung, Motorradtouren. 251. unter Nr. 2025 an BNN.

31-jähriger

170, blond, wünscht nette Kameradin zu gemeins. Wanderungen. Getrennte Kasse, 251. unter 2007 BNN.

Verschiedenes

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 251. unter 1897 an BNN.

Werbung

Motorrad-Verleih
BMW-DKW-Autroller
Ahrens, Winterstraße 39, Tel. 5257.

Markisen, Sonnenstors

renoviert, repariert
Otto Schöffler, Karlsruhe, Palsterwaren, Kronenstr. 28.

Schuhreparaturen

kurzfr. u. billigt, Schuhe längen und weilt. (DRGM) Schuhbesonheit
Selter Karlsruhe Blumenstraße 14.

Lieferwagen-Verleih

Betz
Weinbrennerstraße 14, Tel. 2081

Haarsorgen!

Ausgekämmtes Haar einseid. Untersuchung kostenl. 100%ige Hilfe b. beginn. Kahlköpfigkeit, Ausfall, Schuppen, Bröchen, Spalten, glanzlos, spröde, Haar
Haar Kosm. Labor, Abt. 156, Frankfurt/M. 1, Post. 249

Bettcouches

Chaiselongues, Matratzen, Sessel zu billigsten Preisen
Fachgeschäft KOHLER
seit 1899 Schützenstraße 28.

K. Witzemann

Karlsruhe
Adlerstraße 21
Ladengeschäft
Kaiserstraße 113
Eingang Adlerstr.
Telefon 6935

Motorradhaus für jedermann!

Kurt Nitschky, Kaiserstraße 145.
Für Ihre Pflingsfahrt nach sofort lieferbar
NSU - Fox
NSU - Quick
NSU - ZDB 125
Tornax 125
Lambretta v. Tram-Motorroller
Vorführung jederzeit.

Mietgesuche

Gr. Leerszimmer m. fließ. Wass., SW. bevorz. von berufst. alleinst. Dame ges. 251. unter 2086 an BNN.
Möbliertes Zimmer oder 2 Räume mit Telefon und Badbenutzung in Karlsruhe, auch randliche Stadtteile, von leitendem Industrieangestellten sofort gesucht. 251. unter 1919 an BNN.

FRISCHE SEEFISCHE

Frischer Seelachs ohne Kopf . . . 500 g .-.34
Frischer Kaviar ohne Kopf . . . 500 g .-.36
Frischer Schellfisch ohne Kopf . . . 500 g .-.39
Grüne Heringe . . . 500 g .-.37
Seelachsfilet bratfertig . . . 500 g .-.42
Kaviarfilet bratfertig . . . 500 g .-.49
Rotbarschfilet bratfertig . . . 500 g .-.55
Vollheringe 5 Stück .-.54
Mildner Heringe 4 Stück .-.49

WURSTWAREN

Frische Fleischwurst in ganz. Ringen 100 g .-.25
Landleber- u. Rotw. 100 g .-.33
Schinkenwurst . . . 100 g .-.35
Braunsch. Mettw. 100 g .-.45
Solamiwurst . . . 100 g .-.49
Kalbsleberwurst . . . 100 g .-.58

BACKARTIKEL

Vanillinzucker . . . 6 Beutel .-.25
Backpulver . . . 6 Beutel .-.25
Cocosraspel . . . 100 g .-.44
Reiner Kakao . . . 100 g .-.52
Süße Mandeln . . . 100 g .-.53
Kunsthonig . . . 500 g .-.72
Weizenmehl weißes 1 Kilo .-.73
Sultaninen . . . 500 g 1.08
Tortensträubel schwarz u. bunl, Beutel .-.45

KÄSE UND FETTE

Mainzer Käse . 2 Rollen .-.25
Edamer Käse 20% 100 g .-.27
Tafelmargarine . 500 g .-.95
Reines Olivenöl . Flasche .-.96
Cocostett, rein, 500 g-Tafel 1.37
Limburger Käse 30% 500 g .-.88

... nicht am Essen sparen - sondern beim Einkauf!

UNION

Götz

DAS HAUS FÜR GEBRAUCHS-TEXTILIEN

Nette Sachen die Freude machen!

Herren-Popeline-Mantel kraft. Strapazier-Qual.	48.50	Amerik. Nylon-Strümpfe I. Qualität	6.95
Herren-Trenchcoat 2-rhg., sportl. Form	66.50	Damen-Linksstrümpfe sehr feinfädig	3.95
Herren-Hemd einfarb., mod. Farben, in großer Auswahl 11-50	7.25	Damen-Unterkleider Charm.	3.75
Popeline-Hemd elegante Streifen, ersikt. Qualität	16.75	Damen-Schlüpfer Charm., maschenfest	2.80
Krawatten mod. Muster	2.25	Damen-Slip Charm., maschenfest	2.25
Herren-Sporttrikot halt. Import-Ware	2.25	Damen-Nachthemd gut waschb. Qual. 8.-	7.50
Herren-Schlüpfer	2.95	Eleg. Dam.-Nachthemd Charm.	12.75
Herren-Fesselsocken mod. Streifen	1.95	Kinder-Söckchen halt. Importware	1.75
Shorts knakfarbig	6.90		

Weiterhin günstige Gelegenh. in **STEG**-Waren!
KARLSRUHE
Lammstr., Ecke Zirkel u. Waldstr., Ecke Sofienstraße

LEDERHOSEN

Resenauswahl erstklassiger Lederhosen
nur weiche, sehr kräftige Säm. Chrom Qual. mit Lederbund und Lederaschen
f. 2-jähr. 14.90 f. 6-jähr. 16.80
Echte Münchner Trachtenanker Marke
Bayern-Sepp ab 14.90

SPORT LEIDEMANN

Kriegsstr. 88 (Haltstelle Markthalle)

Bimsbaustoffe erheblich billiger!

Bimsblech für 12, 20, 25 und 30 cm Wände
Bimsleiste, 4 Zoll und 5 Zoll
Bimsplatten für 6, 10 und 12 cm Wände
aus reinem rechtsrhein. Bims, liefert zu konkurrenzlosen Preisen ab Werk u. frei Baustelle
SUDEDEUTSCHES BAUSTOFFWERK Dr. Ing. H. Pohl
Karlsruhe-Rheinhafen
Hansastraße 37/39 - Telefon 2918 u. 7675

Versüße Mutti's Ehrentag

durch ein Geschenk von

Konditorei-Kaffee Wilsser

Bonbonnieren, Pralinen, Kl. Torten
in reicher Auswahl · Eigene Herstellung
Wilhelmstraße 19
Fernsprecher 4078

Zu Pfingsten u. Muttertag

besonders günstiges Strumpf-Angebot

feinste südsächs. Cottonware, links gewirkt, mit Flor verstärkt, Moderfarben	42 gg	2.95
links gewirkt, m. Flor verstärkt,	48 u. 51 gg	3.75
links gewirkt, hauchdünn, immunisiert		4.50
Ks/Ks plattiert, bester Strapazier-Strumpf		5.50
R o g o, plattiert, feinmaschig		5.95
Markenstrümpfe aus westdeutscher Fabrikation		
Topas m. Perlon verstärkt, mode u. grau		4.95
Goldtopas m. Perlon verstärkt, feinste Ausführung		5.95
Opal „Luxus“ 9000 Rein Perlon		12.50
Strümpfe aus USA		
Nylon 100% Dupon, I. Qualität, Nachtschatten		7.95
Nylon, modische Farben m. schwarzer Naht u. schwarzer Zwickelferse		8.95
Nets-Nylon, I. Qualität, helle Sommerfarben		8.95

Emil JAGER Textilwaren
Karlsruhe Klauprechtstr. 41
Knielingen Saarlandstr. 133



Chromspaltleder 28.- 36.- 47.- 52.- 55.50
Chrom-Volleleder, Herrengroße 53.50 59.50
Echt Sämisch Velourleder 37.80 53.- 62.-
Trachtenträger, Janker, Sport- u. Charmeusehemden in großer Auswahl

Bekleidungshaus
wieder wo er war
Kronenstrasse 49

Pahr

Lästige Haare

Im Gesicht und am Körper entfernt sofort vollkommene Schmerzlösung die völlig unbeschädigt viele tausendfach bewährte Enthaarungscreme

Artisin

Tube DM 2.50. 1.50. -80
PARFUMERIE LEHR FRANKFURT/M.

Zu haben:
Spez.-Parf. Beral, Kaiserstr. 145
Salon Heberding, Kottb.-Str. 20
Drog. Roth, Hirschenstraße
Drog. Wels, Jollystraße 17
und einschlägige Geschäfte.

Bims-Baustoffe preisgünstig

ab Werk und frei Baustelle.
Heinrich Haag, Andernach/Rhein

PFANNKUCH

Für Fahrt und Wanderung
Camembert 4 Stück .-.95
Romadur 4 Stück .-.95
Hartwurst 100 g .-.60 u. .-.45
Mettwurst 2 Stück .-.95
Touristen-Wurst 100 g .-.57
Fettheringe .-.60 u. .-.55
Ölsardinen .-.82 u. .-.58
Apfelsaft Lit.-Fl.-inh. .-.68
Solange Vorrat

PFANNKUCH

Für Fahrt und Wanderung
Camembert 4 Stück .-.95
Romadur 4 Stück .-.95
Hartwurst 100 g .-.60 u. .-.45
Mettwurst 2 Stück .-.95
Touristen-Wurst 100 g .-.57
Fettheringe .-.60 u. .-.55
Ölsardinen .-.82 u. .-.58
Apfelsaft Lit.-Fl.-inh. .-.68
Solange Vorrat

PFANNKUCH

Für Fahrt und Wanderung
Camembert 4 Stück .-.95
Romadur 4 Stück .-.95
Hartwurst 100 g .-.60 u. .-.45
Mettwurst 2 Stück .-.95
Touristen-Wurst 100 g .-.57
Fettheringe .-.60 u. .-.55
Ölsardinen .-.82 u. .-.58
Apfelsaft Lit.-Fl.-inh. .-.68
Solange Vorrat

PFANNKUCH

Für Fahrt und Wanderung
Camembert 4 Stück .-.95
Romadur 4 Stück .-.95
Hartwurst 100 g .-.60 u. .-.45
Mettwurst 2 Stück .-.95
Touristen-Wurst 100 g .-.57
Fettheringe .-.60 u. .-.55
Ölsardinen .-.82 u. .-.58
Apfelsaft Lit.-Fl.-inh. .-.68
Solange Vorrat

PFANNKUCH

Für Fahrt und Wanderung
Camembert 4 Stück .-.95
Romadur 4 Stück .-.95
Hartwurst 100 g .-.60 u. .-.45
Mettwurst 2 Stück .-.95
Touristen-Wurst 100 g .-.57
Fettheringe .-.60 u. .-.55
Ölsardinen .-.82 u. .-.58
Apfelsaft Lit.-Fl.-inh. .-.68
Solange Vorrat

Silberfische

Kragen von DM 80.— an bis feinsten sowie jede andere Fischart, Netze, Illuse, andere Collier, Besatzteile billigst bei Preis-Gesell. früher Baden-Baden, Verkauf nur bei Vertreter Preisw. Karlsru. Daxlanden, Holländerstr. 25.

Noch kein Preisaufschlag

auf einige bewährte Fabrikate
Möde 8-Kreis-Super . . . DM 225.-
Grätz 7-Kreis-Super . . . 298.-
6 Röhren, Nuß-Gehäuse
Außerdem sämtliche Modelle Saba, Siemens, Philips, Tanfunk, Telefonken, Löwe, Wega usw.

Koffer-Apparate ab 148.-
Plattenspieler . . . ab 65.75
Plattenspielschrank ab 225.-
Bequeme Teilzahlung Anzahl, ab 20% b. 10 Monatsrat. Bad. Beamtenbank bis 9 Monate Alte Geräte nehme in Zahlung

Kühlschränke

Bosch, Saba, Bipe ab 465.- DM bis 12 Monatsraten
Reparaturen sofort! stets Gelegenheitskäufe
Man geht seit 25 Jahren gern zu

PIASECKI

SCHÜTZENSTRASSE 17 bei der Ettlinger Straße Tel. 5592

Kinderwagen Sportwagen

formschöne neue Modelle in bekannter Preiswürdigkeit

Weber

BEI SCHÜTZENSTRASSE 17
Beachten Sie man 5 Schaufenster

PFANNKUCH

Für Fahrt und Wanderung
Camembert 4 Stück .-.95
Romadur 4 Stück .-.95
Hartwurst 100 g .-.60 u. .-.45
Mettwurst 2 Stück .-.95
Touristen-Wurst 100 g .-.57
Fettheringe .-.60 u. .-.55
Ölsardinen .-.82 u. .-.58
Apfelsaft Lit.-Fl.-inh. .-.68
Solange Vorrat

PFANNKUCH

Für Fahrt und Wanderung
Camembert 4 Stück .-.95
Romadur 4 Stück .-.95
Hartwurst 100 g .-.60 u. .-.45
Mettwurst 2 Stück .-.95
Touristen-Wurst 100 g .-.57
Fettheringe .-.60 u. .-.55
Ölsardinen .-.82 u. .-.58
Apfelsaft Lit.-Fl.-inh. .-.68
Solange Vorrat

Familien-Nachrichten

Statt Karten — Danksagung

Allen denen, die an der Beisetzung unseres lieben Sohnes

Helmut Bellm

Anteil genommen haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus. Unser besonderer Dank gilt dem H. H. Pfarrer Hall für seine tröstlichen Worte am Grabe. Ferner danken wir dem Musikverein und dem Kirchenchor für die würdige Ausstattung des Begräbnisses. Schließlich sei auch den Schulkomraden und -kameradinnen für das Geleit zum Grabe gedankt!

Hermann Bellm u. Frau Hermine geb. Sahrbacher

Burbach, Ortsstraße 90a.

Im Alter von 77 Jahren ist heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Berthold Fuhs
Angestellter i. R.

von seinem jahrelangen schweren Leiden erlöst worden. Wössingen, Hauptstraße 98, den 9. Mai 1951.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julia Fuhs geb. Veith
Albert Fuhs und Familie
Anna Hüttisch Wwe. geb. Fuhs
Dr. Robert Fuhs und Familie

Beerdigung: Freitag, 11. Mai 1951, 15 Uhr, in Wössingen.

Am 9. Mai entschlief sanft im Alter v. 76 Jahren unsere liebe Mutter, Großmutter u. Urgroßmutter

Rosina Schäfer
geb. Arnold

In tiefer Trauer:
Fam. Karl u. Franz Schäfer
Rosa Wagner geb. Schäfer
Elise Huber geb. Schäfer
Lina Meinzer geb. Schäfer
sowie Enkel, Urenkel und Anverwandte.

K-Durlach, Kelterstraße 7
Beisetzung: Freitag, 11. Mai 1951, 14 Uhr, Bergfriedhof Durlach.

Am 8. Mai verschied unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel

Wilhelm Herlan

In tiefem Leid:
Frau Luise Herlan geb. Klingentuf
Fam. Herbar Herlan und Angehörige.

Karlsruhe, den 8. Mai 1951
Beerdigung: am 10. 5. 1951 um 18 Uhr in Welschneureut.

Wolf-Dietrich Garbsch Irmgard Garbsch geb. Burkart Vermählte

Karlsruhe, 10. Mai 1951. Tauberstr. 7. Trauung: St. Franziskus, 10 U.

TODESANZEIGE
Nach langer, schwerer, m. großer Geduld ertragener Krankheit starb nach einem arbeitsreichen Leben heute mittags 13 Uhr unser lieber Vater und Großvater

Emil Elsässer

Gastwirt „Zum Nagel“ im Alter von 64 Jahren. Ettlingen, den 8. Mai 1951.

In tiefer Trauer:
Fritz Elsässer u. Frau Herla geb. Meier
Fritz Gegenheimer u. Frau Elfriede geb. Elsässer
Enkelkind Inge Christine Kronenwett
Beerdigung findet am Donnerstagmorgen, 10. Mai statt.

Für die zahlreich Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Anton Daum

Forstwart a. D. entgegen nehmen durften, insbesondere Herrn Pfarrer Gröber, der Forstverwaltung, dem Nachruf d. Herrn Forstmeisters Gröbmann, dem Gesangsverein, der Gemeindeverwaltung für die Kranzniederlegung, sowie allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Völkersbach, den 9. Mai 1951. Rosa Daum Wwe. und Angehörige.

Motorradfahrer!

Heute kommt Kurt Nitschky auf der neuen **N.S.U. KONSUL** als Teilnehmer der Deutschlandfahrt durch Karlsruhe.

Beachten Sie bitte die langerwartete **N.S.U. Konsul 350 ccm.**

KARLSRUHER **Film-THATER**

RONDELL „DICK UND DOOF IN DER FREMDLEGEN“. 15, 15, 17, 19, 21 Uhr, Fr., Sa. u. So. 23 Uhr.
PALI „MORGEN IST ES ZU SPÄT“. Ab morgen „NEPTUNS TOCHTER“. 15, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Schauburg Heute letztmals: „DAS TOR ZUM FRIEDEN“. Ab Fr.: „Erzherzog Johann“. 15, 17, 19, 21 U.
KURBEL 15, 15, 17, 19, 21 Uhr: „DIE GEIERWALD“ mit Heidemarie Hübner.
Rheingold Heute letztmals: „DER SCHATTEN DES HERRN MONITOR“. Ab Freitag: „Erzherzog Johann“.
Affantik „SCHREI DER GROSSTADT“. Ein unerhört spannender Krim-Film. Letzt. Tag. 15, 15, 17, 19, 21.

Film-Sonder-Veranstaltungen

Achtung! Pflingstsonntag u. -montag, jeweils 11 U. vorm., letztm.

„Die gute Erde“ nach dem weltbek. Roman von Pearl S. Buck
PALI Freitag, Samstag u. Pflingstsonntag, jeweils 23 Uhr, Erstausführung:
„Fluch der Sünde“ — Ditte ein Menschenkind — (Das Schicksal eines unehelich. Mädchens). Vorverk. dring. empf.

Die KURBEL

Heute 21.00 Uhr Premiere
MARIKA RÖKK
Kind der Donau

GEGEN PREISERHÖHUNG

kämpfen täglich unsere Einkäufer mit Erfolg. Sie sehen es an diesen Preisen:

Für die Dame		Für den Herrn	
Schlüpfer feintädig, haltbare Baumw.-Qualität, Gr. 42-48	1.35	Umschlaghose mit Rundbund, große Auswahl, sehr haltbare Qualitäten	10.80
Unterkleid Kunstseide, gemustert, m. schönem, großem Motiv	3.95	Wollflanellhosen elegant	32.50
Garnitur 2teil., K'seide, schöne Sommerqual., z.T. gemustert 5.90	2.95	Sommersaccos die angenehme, leichte Sommerjacke	19.80
Blusen in großer Auswahl.	3.80	Sportsaccos reiche Auswahl	38.—
in eleganter Ausführung	9.80	Anzüge 1- u. 2teilig, schöne Auswahl, 116.—, 98.—, 76.—, 68.—	54.—
Röcke Plissé, Bahnen- u. Faltenröcke i. d. versch. Farben ab in bester Ausführung aus Wolle	5.80	Knaben-Sonntags-Anzug Gr. 10, mit kurzer Hose, bester Verarbeitung, guten Herrenstoffen	26.00
Kleider in verschiedenen Ausführungen	7.80	Knaben-Hosen	2.50
schöne Sommermuster	14.80	Lederhosen, große Auswahl, sehr preiswert	2.90
Sommermantel der Ersatz für den Popelinemantel	29.80	Polojacken Kunstseide mit Reißverschluss	5.90
Popelinemantel aus bestem Material, kräftige Qual., mod. Form	48.90	Polojacken Charmeuse, mit Reißverschluss, hervorragende, kräftige Qualität	1.95
Ein ganz großer Schlager:	5.90	Unterhosen kurz	1.25
Moderne Damen-Westen ohne Arm, Wolle, Oberseite leicht geraut	1.75	Socken einfarbig, Importware	1.25
Damen-Söckchen mit buntem Ringelrand, feintädig	16.80	Kugelschreiber mit Kippe und Kappe	17.80
California weiß, ansprechendes, neues Modell	17.80	Herren-Armbanduhr Original Schweizer Werk mit Stoppvorrichtung	
California schwarz, Wildleder mit Knöchelsperre			

DAS BILLIGE WARENHAUS
KARLSRUHE
ADLERSTR. 33



SPIEL-CASINO
PREIS-CARTE
SCHILLER-ECK

Wo fahren wir hin?
zum Spargelessen
ins gemütl. Wein- u. Speisehaus „Zum Löwen“, Jockgrim (Pfalz), Freitag — Schlachtfest.
Es laden ein Otto Brauser u. Frau

Jedes Abend SPARGELESSEN
in der Pfläzer Weinstube Neureut, — Telefon 7251. —

Vereins-Anzeiger
Schwarzwalddverein
Ortsgruppe Karlsruhe
Einladung zur ordentl. Hauptversammlung am Donnerstag, dem 31. Mai, 20 Uhr, im Konrad-Kreutzer-Haus, Wilhelmstr. 20, Wüh-ache und Anträge sind bis 22. Mai beim Vorstand einzureichen.

Reisen / Erholung

Hotel, Post, Dobel
wieder eröffnet, angenehmer Ferien- und Kuraufenthalt, mäßige Pensionspreise.
Besitzer: August Künzer.

Dobel 720 m. ü. d. M.
Station Herrenalb
Gasthaus — Pension „Ochsen“
in herrl. Lage, Zim. II. u. III., 30 Betten, angeh. Ferienaufenthalt, eig. Metzgerei, großer Saal, Terrasse, Liegewiese, Garage.
Telefon Herrenalb 475.

Schlafzimmer
Eiche mit Nußb., DM 725.—
große Auswahl
Möbel-GOOSS
Markgrafstr. 41, Ecke Kreuzstraße

Süßigkeiten für den Muttertag

Mathäfer	-.45	-.30	Creme-Pralinen	-.45
Praletten	-.60	-.50	Tipp-Topp-Mischung	-.50
Mazipan-Herzen	-.75		Creme-Schokolade	-.60
Schokolade-Herzen	-.80		Vollmilch-Schokolade	-.80
Napolitians	1.50	-.80	Halbbitter-Schokolade	-.90
Pralinen-Tafeln	1.—		Toffee-Mischung	-.90
Gef. Mokka-Bohnen	1.20		Pralinen-Mischung	1.—
Krokettinen	1.30		Borchen-Schokolade	1.—
Cervelat-Bar m. 5 Gerst. Dik.	4.95		Weinbrand-Bohnen	1.10

Pralinenpackungen und Markenschokolade in großer Auswahl vorrätig

HOLSCHER
Täglich durchgehend von 8 bis 18 Uhr geöffnet

Über **50 Schlafzimmer** machen Ihnen die Wahl leicht

Einige Beispiele:

Eiche	180 und 200 cm breit hell mittelb. 765.-	795.-	840.-
Eiche m. Nußb.	180 u. 200 cm breit	795.-	820.- 895.-
Eiche m. Birke	180 u. 200 cm breit	795.-	885.- 1065.-
Birnbaum	180 u. 200 cm br. nat.u. mahag. fbg.	840.-	885.- 927.-
Finnische Birke	anpoliert u. poliert	1050.-	1180.- 1278.-
Mahagoni	180 u. 200 cm anp. und poliert	895.-	1160.- 1435.-

Wohnzimmer Couches
Küchen Polstersessel
Lieferung frei Haus

MÖBEL BETTEN GÄRDINEN

BROHM
Wilhelmstraße 57, Haltestelle Augartenstraße

Fotomateure! Unsere Spezial-Fotoabteilung garantiert für Ihre Fotoarbeiten — 3 besondere Vorteile

Qualität in modernsten eigenen Labors individuelle Bearbeitung durch erstklassige Fachkräfte

Schnelligkeit Jeder Auftrag innerhalb 8 Stunden, kein zögerlanges Warten! Bis Sonntag abds. 22 Uhr eingeworfen, Fotoarbeiten sind montags 12.30 fertig

Preiswert Rollf. entw. b. 69.-80 Abzüge bis 69.-18 Leicafilm -75 Verg. bis 7.10.-25

• Darüber hinaus bei größeren Aufträgen Mengenrabatte •
• Bringen Sie uns Ihre Fotoarbeiten — Sie werden stets zufrieden sein

Foto - Drogerie Fischinger Südenstraße Ecke Leibnizstraße
Nicht vergessen! Ihre bis Pflingstmontag 22 Uhr eingeworfenen Fotoarbeiten sind Dienstag um 12.30 Uhr fertig

Ein guter Griff für sportliche Kleidung

für Pflingsten

Sportsakkos	DM 102.- 89.- 72.-	60.—
Umschlaghosen	DM 77.- 71.- 46.50	39.—
Lederhosen für Kinder u. Herren	DM 25.- bis	63.80
Janker für Burschen und Herren	DM 48.- 34.50 20.-	13.30
Popeline-Mäntel für Damen u. Herren	DM 89.- 79.50 76.-	69.50
Motorfahrer-Hosen wasserdicht	DM 44.-	29.50
Motorfahrer-Jacken mit Reißversch.		38.50
Lumberjacks	DM 55.50 45.-	37.50
Loden-Mäntel	DM 115.- 111.50	93.50
Shorts	DM 29.- 22.30 18.25	12.75

Beachten Sie bitte unser reichhaltiges Lager in zweigenähten Sportschuhen

Achtung! **Strand- u. Sommer-Modeschau** am Pflingstsonntag **Rappenwört** dort ist auch unser Verkaufskiosk an den Feiertagen geöffnet

Autorisierte Verkaufsstelle für **KLEPPER-MXNTEL**

SPORTMÜLLER
Waldstraße 26 beim Kaffee Museum

Pflingsten ins Freie — von uns alles Neue!

Da braucht man so viel! Wenn Sie zu uns kommen, finden Sie ganz kleine Preise!

Nylon-Strümpfe Orig.-Amerik. I. Wahl	6.85	Dam.-Unterkleid Charmeuse m. unterleg. Tüllmotiv, alle Größen	3.95	Damen-Jacken reine Wolle, flotte Form, versch. Farben	29.75	Herren-Polohemd mit Reißverschluss Kunstseide, Größe 5	5.75
Damen-Söckchen farbig mit Umschlag	1.48	Damen-Garnitur 2teil., K'seide, Perlmotiv, lachs und blau, Gr. 42	3.45	Damen-Kleid Mouline, bunt, jugendl. Form	15.75	Herren-Sporthose Satin, mit Gesäßtasche Gr. 4	2.45
Dam.-Handschuhe K'S-Trikot in vielen und modernen Farben	1.95	Damen-Garnitur 3teil., K'seide, Plaque mit Spitze, Markenware Gr. 42	11.90	Frottierhandtuch	1.68	Herr.-Ringel-Sock. mit Elaststrand, bunt	1.75
D'-Kleiderschürze alle Größ. m. Gummizug gute Kretlon-Ware, bedruckt in netten Mustern	12.75	Damen-Badeanzug 2teil., Wolle, gute Passform, mod. Muster Gr. 42	14.50	Wanderdecke kamelhaarartig, 140/190	9.85	Herren-Badehosen schwarz, Tricot, Besatzstreifen weiß Gr. 4	2.10

Herren- u. Damen-Bade-Hauben 1.58 (1.95 1.60)
Bademäntel gestreift und gebumt, schwere Qualitäten 44.50 (62.50 59.50)

KAUFHAUS Schneider
Ettlingen - Karlsruhe - Rastatt - Bruchsal - Kehl Kork

Damen-Popeline-Mäntel Große Auswahl
Preislagen: 73.50 62.50 52.50 41.75